

Acer Altos
G330 Mk2-Serie
Benutzerhandbuch

Copyright © 2007 Acer Incorporated
Alle Rechte vorbehalten.

Acer Altos G330 Mk2-Serie
Benutzerhandbuch

Gelegentliche Änderungen der Informationen in dieser Veröffentlichung behalten wir uns ohne Ankündigung vor. Diese Änderungen werden jeweils in die folgenden Ausgaben dieses Handbuchs, in zusätzliche Dokumente oder Veröffentlichungen übernommen. Diese Firma übernimmt keine Garantie, weder ausdrücklich noch implizit, bezüglich des Inhalts dieses Handbuchs und – ohne darauf beschränkt zu sein – der unausgesprochenen Garantien von Marktgängigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck.

Notieren Sie nachfolgend die Modellnummer, Seriennummer sowie Kaufdatum und -ort. Die Serien- und Modellnummer befinden sich auf dem Etikett an Ihrem Computer. Wenn Sie sich bezüglich Ihres Geräts an die Firma wenden, müssen Sie diese Daten immer mit angeben.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Acer Incorporated reproduziert, in einem Datenabrufsystem gespeichert oder in anderer Form oder durch andere Verfahren (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufnahme oder andere Verfahren) verbreitet werden.

Acer Altos G330 Mk2-Serie

Modellname : G330 Mk2

Teilenummer : MU.R3100.002

Kaufdatum : _____

Kaufort : _____

Acer und das Acer-Logo sind eingetragene Warenzeichen von Acer Inc. Produktnamen und Warenzeichen anderer Unternehmen werden in diesem Handbuch nur zu Identifikationszwecken verwendet und sind das Eigentum der jeweiligen Unternehmen.

Hinweise

FCC FCC-Übereinstimmungserklärung

Dieses Gerät entspricht Abschnitt 15 der FCC-Vorschriften. Für den Betrieb sind folgende Bedingungen zu beachten: (1) Das Gerät darf keine schädlichen Interferenzen erzeugen und (2) muß empfangene Interferenzen aufnehmen, obwohl diese zu Betriebsstörungen führen können.

Der folgende Hersteller/Importeur vor Ort ist für diese Erklärung verantwortlich:

Produkt:	Server
Modellnummer:	G330 Mk2
Name der verantwortlichen Partei:	Acer America Corporation
Adresse der verantwortlichen Partei:	333 West San Carlos St., San Jose, CA 95110, U. S. A.
Kontaktperson:	Acer Representative
Telefonnummer:	1-254-298-4000
Faxnummer:	1-254-298-4147

FCC-Hinweis

Geräte der Klasse A weisen kein FCC-Logo oder FCC-IDE auf dem Etikett auf. Geräte der Klasse B weisen jedoch ein FCC-Logo oder FCC-IDE auf dem Etikett auf. Sobald die Geräteklasse feststeht, beziehen Sie sich auf folgende Erklärung.

Gerät der Klasse A

Dieses Gerät wurde getestet und entspricht den Grenzwerten für digitale Geräte der Klasse A, gemäß Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Diese Grenzwerte bieten einen ausreichenden Schutz gegen schädliche Interferenzen, wenn das Gerät in einer Geschäftsumgebung in Betrieb genommen wird. Das Gerät erzeugt und verwendet hochfrequente Schwingungen und kann sie ausstrahlen. Wenn es nicht nach den Anweisungen des Herstellers aufgestellt und betrieben wird, können Störungen im Radioempfang auftreten. Während des Betriebs dieses Geräts in einer Wohnumgebung können u.U. schädliche Störungen auftreten, wobei der Benutzer angehalten ist, diese Störungen auf eigene Kosten zu beseitigen.

In Ausnahmefällen können bestimmte Installationen dennoch geringe Störungen verursachen. Sollte der Radio- und Fernsehempfang beeinträchtigt sein, was durch Ein- und Ausschalten des Gerätes festgestellt werden kann, ist die Behebung der Störung durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen erforderlich:

- Richten Sie die Empfangsantenne neu aus, oder stellen Sie sie an einem anderen Platz auf
- Vergrößern Sie den Abstand zwischen Gerät und Empfänger
- Stecken Sie den Netzstecker des Gerätes in eine andere Steckdose, so dass das Gerät und der Empfänger an verschiedene Stromkreise angeschlossen sind
- Wenden Sie sich an einen Fachhändler oder erfahrenen Radio-/Fernsehtechniker

Hinweis: Abgeschirmte Kabel

All connections to other computing devices must be made using shielded cables to maintain compliance with FCC regulations.

Hinweis: Peripheriegeräte

An dieses Gerät dürfen nur Peripheriegeräte (Eingabe-/Ausgabegeräte, Terminals, Drucker usw.) angeschlossen werden, die getestet und als übereinstimmend mit den Grenzwerten für Geräte der Klasse A befunden wurden. Bei Anschluss von nicht zertifizierten Peripheriegeräten können Störungen im Radio- und Fernsehempfang auftreten.



Achtung: Laut FCC-Bestimmungen ist der Benutzer darauf hinzuweisen, dass dieser Server, an dem nicht vom Hersteller ausdrücklich gebilligte Änderungen oder Modifizierungen vorgenommen werden, vom Benutzer nicht betrieben werden darf.

Nutzungsbedingungen

Dieses Gerät entspricht Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Für den Betrieb sind folgende Bedingungen zu beachten: (1) Das Gerät darf keine schädlichen Interferenzen erzeugen und (2) muss empfangene Interferenzen aufnehmen, obwohl diese zu Betriebsstörungen führen können.

Hinweis: Benutzer in Kanada

Dieses Gerät der Klasse A entspricht allen Anforderungen der Canadian Interference-Causing Equipment Regulations (kanadische Richtlinien für Geräte, die Funkstörungen erzeugen können).

Remarque à l'intention des utilisateurs canadiens

Cet appareil numérique de la classe A est conforme a la norme NMB-003 du Canada.

Laser-Konformitätserklärung

Das CD- oder DVD-Laufwerk in diesem Computer ist mit einem Laser ausgestattet. Der Klassifizierungsaufkleber (siehe unten) befindet sich auf dem CD- bzw. DVD-Laufwerk.

CLASS 1 LASER PRODUCT

CAUTION: INVISIBLE LASER RADIATION WHEN OPEN. AVOID EXPOSURE TO BEAM.

APPAREIL A LASER DE CLASSE 1 PRODUIT

LASERATTENTION: RADIATION DU FAISCEAU LASER INVISIBLE EN CAS D'OUVERTURE. EVITER TOUTE EXPOSITION AUX RAYONS.

LUOKAN 1 LASERLAITE LASER KLASSE 1

VORSICHT: UNSICHTBARE LASERSTRAHLUNG, WENN ABDECKUNG GEÖFFNET NICHT DEM STRAHLL AUSSETZEN.

PRODUCTO LÁSER DE LA CLASE I

ADVERTENCIA: RADIACIÓN LÁSER INVISIBLE AL SER ABIERTO. EVITE EXPONERSE A LOS RAYOS.

ADVARSEL: LASERSTRÅLING VEDÅBNING SE IKKE IND I STRÅLEN.

VARO: LAVATTAESSA OLET ALTTINA LASERSÄTEILYLLE.

WARNING: LASERSTRÅLNING NÅR DENNA DEL ÅR ÖPPNAD ÅLÅ TUIJOTA SÄTEESEENSTIRRA EJ IN I STRÅLEN.

WARNING: LASERSTRÅLNING NAR DENNA DEL ÅR ÖPPNADSTIRRA EJ IN I STRÅLEN.

ADVARSEL: LASERSTRÅLING NAR DEKSEL ÅPNESSTIRR IKKE INN I STRÅLEN.

Macrovision-Copyrightschutz-Hinweis

"US-Patentnummern 4,631,603; 4,819,098; 4,907,093; 5,315,448 und 6,516,132."

Dieses Produkt enthält Copyrightschutz-Technologie, die durch US-Patente und andere geistige Eigentumsrechte geschützt ist. Die Verwendung dieser

Copyrightschutz-Technologie muss von Macrovision genehmigt werden und darf sich nur auf den Privatbereich erstrecken, wenn Macrovision keiner anderen Verwendung zugestimmt hat. Das Reverse Engineering oder Disassemblieren der Software ist untersagt.

CE Übereinstimmungserklärung

Wir,

Acer Computer (Shanghai) Limited

3F, No. 168 Xizang Medium Road, Huangpu District,
Shanghai, China

Kontaktperson: Mr. Easy Lai

Tel: 886-2-8691-3089

Fax: 886-2-8691-3120

E-mail: easy_lai@acer.com.tw

Erklären hiermit, dass:

Produkt:	Server
Markenname:	Acer
Modellnummer:	G330 Mk2
SKU-Nummer:	G330 Mk2xx ("x" = 0-9, a-z, A-Z or blank)

Mit den wichtigen Anforderungen und anderen zutreffenden Vorschriften der folgenden EU-Richtlinien übereinstimmt, und dass alle erforderlichen Schritte unternommen und in Kraft gesetzt wurden, um zu gewährleisten, dass die Produktionseinheiten desselben Produkts weiterhin mit diesen Anforderungen übereinstimmen werden.

- **EMV-Richtlinie 2004/108/EC, wie mittels Übereinstimmung mit den folgenden harmonisierten Standards bestätigt wird:**
 - EN55022:1998 + A1:2000 + A2:2003, AS/NZS CISPR22:2002, Klasse B
 - EN55024:1998 + A1:2001 + A2:2003
 - EN61000-3-2:2000 + A2:2005, Klasse D
 - EN61000-3-3:1995 + A1:2001
- **Niederspannungs-Richtlinie 2006/95/EC, wie mittels Übereinstimmung mit folgendem harmonisierten Standard bestätigt wird:**
 - EN60950-1:2001 + A11:2004
- **RoHS-Richtlinie 2002/95/EG zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten**

Easy Lai

Geschäftsführer, Acer Computer (Shanghai) Limited

Übereinstimmungserklärung für EU-Länder

Hiermit erklärt Acer, dass diese PC-Serie mit den grundlegenden Anforderungen und anderen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EU übereinstimmt.

Russische Übereinstimmung mit einer behördlichen Zertifizierung



ME61

Informationen zu Ihrer Sicherheit und Annehmlichkeit

Sicherheitshinweise

Lesen Sie diese Hinweise sorgfältig durch. Bewahren Sie dieses Dokument für eine Bezugnahme immer griffbereit auf. Berücksichtigen Sie alle Warnungen, und folgen Sie allen Anweisungen, die auf dem Produkt aufgeführt sind.

Ausschalten des Produkts vor dem Reinigen

Ziehen Sie den Netzstecker aus der Netzsteckdose, bevor Sie das Produkt reinigen. Verwenden Sie keine flüssigen Reinigungsmittel oder Sprays. Verwenden Sie zum Reinigen einen feuchten Lappen.

ACHTUNG bei Steckern als Gerät zur Stromunterbrechung

Beachten Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie die Stromversorgung mit Strom versorgen und die Stromzufuhr unterbrechen:

- Installieren Sie die Stromversorgung, bevor Sie das Netzkabel an die Netzsteckdose anschließen.
- Ziehen Sie das Netzkabel ab, bevor Sie die Stromversorgung aus dem Server entfernen.
- Hat das System mehrere Stromquellen, unterbrechen Sie die Stromzufuhr zum System, indem Sie alle Netzkabel von den Stromversorgungen abziehen.

ACHTUNG bei Zugänglichkeit

Achten Sie darauf, dass die Steckdose, an die Sie das Netzkabel anschließen, leicht zugänglich ist und sich so nah wie möglich an der Bedienungsperson des Geräts befindet. Wenn Sie die Stromzufuhr zum Gerät unterbrechen müssen, müssen Sie das Netzkabel von der Netzsteckdose abziehen.

Dieses Produkt eignet sich nicht für Bildschirmgeräte gemäß §2 der Bundesverordnung für Arbeit mit Bildschirmgeräten.

Warnhinweise für die Benutzung

- Verwenden Sie dieses Produkt nicht in der Nähe von Wasser. Gießen Sie keine Flüssigkeit auf oder in das Produkt.
- Stellen Sie das Produkt nur auf festen und stabilen Untergrund. Wenn das Produkt herunterfällt, kann es ernsthaft beschädigt werden.

- Die Schlitze und Öffnungen dienen der Kühlung, um einen zuverlässigen Betrieb des Produkts zu gewährleisten und ihn vor Überhitzung zu schützen. Diese Öffnungen dürfen nicht versperrt oder abgedeckt werden. Stellen Sie das Produkt daher nicht auf einem Bett, Sofa, Teppich oder einer ähnlichen Oberfläche ab. Stellen Sie das Produkt niemals nahe oder über einem Heizkörper ab. Es darf nur dann in andere Anlagen integriert werden, wenn eine ausreichende Kühlung gewährleistet ist.
- Stecken Sie auf keinen Fall Gegenstände in die Gehäuseöffnungen, da diese gefährliche, spannungsführende Teile berühren oder diese kurzschließen und dadurch einen Brand oder einen Stromschlag verursachen könnten.
- Stellen Sie das Produkt nicht auf eine vibrierende Fläche, um die internen Komponenten nicht zu beschädigen und ein Auslaufen des Akkus zu vermeiden.
- Benutzen Sie es nie in einer Umgebung, in der Sport getrieben, Leibesübungen ausgeführt werden oder in der Erschütterungen vorkommen, da dort ein unerwarteter Kurzschluss auftreten könnte oder die Rotorgeräte, die Festplatten, die optischen Laufwerke wahrscheinlich beschädigt werden könnten, sogar der Lithium-Akku könnte zu einer Gefahrenquelle werden.

Umgang mit Netzstrom

- Dieses Produkt darf nur an Netzspannungsquellen angeschlossen werden, die den Spezifikationen auf dem Leistungsschild entsprechen. Wenn Sie die entsprechenden Werte Ihrer Netzspannungsquelle nicht kennen, wenden Sie sich an Ihren Händler oder das lokale Energieversorgungsunternehmen.
- Stellen Sie keine Gegenstände auf das Netzkabel. Stellen Sie das Produkt nicht so auf, dass Personen auf das Netzkabel treten können.
- Wenn Sie ein Verlängerungskabel verwenden, stellen Sie sicher, dass die Summe der Amperewerte der an dieses Kabel angeschlossenen Geräte nicht den maximalen Amperewert des Verlängerungskabels überschreitet. Stellen Sie außerdem sicher, dass der Gesamtamperewert aller an eine Netzsteckdose angeschlossenen Geräte nicht den Wert der Überlastsicherung überschreitet.
- Überlasten Sie nicht die Netzsteckdose, die Steckerleiste oder den Anschluss, indem zu viele Geräte angeschlossen werden. Die Gesamtbelastung des Systems darf 80% der Leistung des Stromkreiszweiges nicht überschreiten. Bei Verwendung von Steckerleisten darf die Belastung 80% der Eingangsleistung der Steckerleiste nicht überschreiten.
- Das Netzteil dieses Produkts ist mit einem dreiadrigen, geerdeten Stecker ausgestattet. Der Stecker passt nur in eine geerdete Steckdose. Vergewissern Sie sich, dass die Steckdose ordnungsgemäß geerdet ist, bevor Sie dort den Stecker zur Stromversorgung dort anschließen.

Verbinden Sie den Stecker nicht mit einer ungeerdeten Steckdose. Fragen Sie Ihren Elektriker nach Details.



.....

Vorsicht! Der Erdungskontaktstift ist eine Sicherheitsfunktion. Bei Verwendung einer unsachgemäß geerdeten Steckdose besteht die Gefahr eines Stromschlags und/oder von Verletzungen.



.....

Hinweis: Der Erdungskontaktstift ist auch ein guter Schutz vor unerwarteten Störungen, die von elektrischen Geräten im nahen Umfeld ausgehen und die Leistung dieses Produkts beeinträchtigen können.

- Schließen Sie das Produkt nur an das mitgelieferte Netzkabel an. Muss das Netzkabel ausgetauscht werden, achten Sie darauf, dass das neue Netzkabel den folgenden Anforderungen entspricht: Abtrennbar, UL-geprüft/CSA-zertifiziert, vom Typ SPT-2, 7 A 125 V Mindestleistung, vom VDE oder einer entsprechenden Organisation zugelassen, 4,6 Meter (15 Fuß) maximale Länge.

Gefahrloses Hören

Folgen Sie diesen von Gehörexperten empfohlenen Anweisungen, um Ihr Gehör zu schützen.

- Erhöhen Sie langsam die Lautstärke, bis Sie den Ton klar und ohne Anstrengung und ohne Verzerrung hören.
- Nach Einstellung des Lautstärkepegels dürfen Sie ihn nicht weiter erhöhen, wenn sich Ihre Ohren daran gewöhnt haben.
- Schränken Sie die Zeit ein, während der Sie Musik in hoher Lautstärke hören.
- Drehen Sie nicht die Lautstärke hoch, um lautstarke Umgebungsgeräusche zu übertönen.
- Drehen Sie die Lautstärke herunter, wenn Sie Personen, die neben Ihnen sprechen, nicht hören können.

Produktwartung

Versuchen Sie nicht, dieses Produkt selbst zu warten, da Sie sich durch Öffnen oder Abnehmen des Gehäuses gefährlichen Spannungen oder anderen Gefahren aussetzen. Alle Wartungsarbeiten müssen vom Kundendienst durchgeführt werden.

Ziehen Sie den Netzstecker des Geräts ab und beauftragen Sie Ihren zuständigen Kundendienst mit Reparaturarbeiten, wenn Folgendes aufgetreten ist:

- Das Netzkabel oder der Netzstecker beschädigt oder durchgescheuert sind
- Flüssigkeit in das Innere des Produkts gelangt ist
- Das Produkt Regen oder Wasser ausgesetzt war
- Das Produkt heruntergefallen ist oder das Gehäuse beschädigt wurde
- Das Produkt durch einen deutlichen Leistungsabfall auf notwendige Wartungsmaßnahmen hinweist
- Das Produkt trotz Befolgen der Betriebsanleitung nicht normal funktioniert



.....

Hinweis: Nehmen Sie nur die Einstellungen vor, die in der Betriebsanleitung beschrieben sind, da andere Einstellungen Beschädigungen zur Folge haben können und oft umfangreiche Arbeiten zur Wiederinstandsetzung des Gerätes durch einen qualifizierten Techniker erfordern.



.....

ACHTUNG: Explosionsgefahr, wenn die Batterie falsch eingesetzt wird. Nur durch eine Batterie des gleichen oder gleichwertigen Typs verwenden, der vom Hersteller empfohlen wird. Gebrauchte Batterien gemäß Herstelleranweisungen entsorgen.

Anweisungen zur Entsorgung

Entsorgen Sie dieses elektronische Gerät nicht im normalen Hausmüll. Recyclen Sie es bitte, um die Umwelt nicht zu verschmutzen und sie so zu schützen, wie es möglich ist. Weitere Informationen über den Umgang mit Müll von elektrischen und elektronischen Geräten (WEEE-Vorschriften) finden Sie auf der Webseite <http://global.acer.com/about/sustainability.htm>.



Tipps und Informationen für eine bequeme Bedienungsweise

Nach ausgedehnten Arbeitszeiten am Computer können Beschwerden wie Augen- und Kopfschmerzen auftreten. Auch besteht das Risiko von Körperverletzungen bei vielen Arbeitsstunden vor einem Computer. Lange Arbeitszeiten, schlechte Haltung, schlechte Arbeitsgewohnheiten, Stress, unangemessene Arbeitsbedingungen, die eigene Gesundheit und andere Faktoren erhöhen wesentlich das Risiko von Körperverletzungen.

Eine falsche Arbeitsweise am Computer kann zu einem Karpaltunnelsyndrom, Sehnen-, Sehnenscheidenentzündungen oder anderen Beschwerden des Bewegungsapparats führen. Folgende Symptome können in den Händen, Armgelenken, Armen, Schultern, Nacken oder Rücken auftreten:

- Taubheit oder ein brennendes oder kribbelndes Gefühl
- Beschwerden, Schmerzhaftigkeit
- Schmerz, Schwellung oder klopfender Schmerz
- Steifigkeit oder Verspannung
- Kälte oder Schwäche

Sollten diese Symptome oder andere wiederkehrende oder beständige Beschwerden und/oder Schmerzen bei der Computerarbeit auftreten, wenden Sie sich sofort einen Arzt und informieren Sie sofort die Abteilung für Gesundheit und Sicherheit in Ihrer Firma.

Die folgenden Abschnitte enthalten Tipps für eine bequemere Arbeit am Computer.

Ermitteln Ihrer Komfortzone

Finden Sie Ihre Komfortzone durch Einstellen des Sichtwinkels des Monitor, Verwenden einer Fußstütze oder durch Anheben der Sitzhöhe, bis maximaler Komfort erreicht ist. Beachten Sie die folgenden Tipps:

- Bleiben Sie nicht zu lange in einer Position.
- Vermeiden Sie krummes Sitzen und/oder Zurücklehnen.
- Stehen Sie auf und gehen Sie regelmäßig auf und ab, um Ihre Beinmuskeln zu entspannen.
- Legen Sie kurze Pausen ein, um Nacken und Schulter zu entspannen.
- Vermeiden Sie angespannte Muskeln oder Hochziehen der Schultern
- Installieren Sie das externe Display, die Tastatur und die Maus richtig und in bequemer Reichweite
- Schauen Sie mehr auf den Monitor als auf Ihre Dokumente, stellen Sie das Display in die Mitte Ihres Arbeitstisches, um Nackenverspannungen zu minimieren

Pflege Ihres Augenlichts

Lange Stunden des Schauens, das Tragen von falschen Brillen oder Kontaktlinsen, Blendlicht, übermäßige Zimmerbeleuchtung, schlecht fokussierte Bildschirme, sehr kleine Schriftbilder und Displays mit niedrigem Kontrast strengen die Augen an. Die folgenden Punkte enthalten Vorschläge zur Verminderung von Augenbeschwerden.

- Augen
 - Ruhen Sie Ihre Augen häufig aus.
 - Geben Sie Ihren Augen regelmäßige Pausen, indem Sie vom Monitor wegschauen und auf einen weit entfernten Punkt schauen.
 - Blinzeln Sie häufig, damit die Augen nicht austrocknen.
- Display
 - Achten Sie auf sauberes Display.
 - Halten Sie Ihren Kopf höher als den Oberrand des Displays, so dass Ihre Augen nach unten gerichtet sind, wenn Sie auf die Mitte des Displays schauen.
 - Stellen Sie die Helligkeit und/oder den Kontrast des Displays so ein, dass Sie Text gut lesen und Grafiken deutlich sehen können.
 - Eliminieren Sie Blendlicht und Reflektionen auf folgende Weise:
 - Stellen Sie Ihr Display so auf, dass seine Seite auf das Fenster oder auf Lichtquellen weisen
 - Verdunkeln Sie das Zimmer mit Gardinen, Vorhängen or Jalousien
 - Stellen Sie eine Schreibtischlampe auf
 - Ändern Sie den Sichtwinkel des Displays
 - Verwenden Sie einen Blendlichtfilter
 - Verwenden Sie einen Display-Schirm, z.B. ein Stück Pappe, das über den oberen Vorderrand des Displays hinausragt
 - Stellen Sie keinen ungünstigen Sichtwinkel für Ihr Display ein.
 - Vermeiden Sie es, längere Zeit auf helle Lichtquellen zu schauen, z.B. offene Fenster.



**Wichtig! Dieses Produkt eignet sich nicht für
Bildschirmgeräte gemäß §2 der Bundesverordnung für
Arbeit mit Bildschirmgeräten.**

Einüben guter Arbeitsgewohnheiten

Beachten Sie die folgenden Arbeitsgewohnheiten, damit Ihre Arbeit am Computer entspannter und produktiver wird:

- Legen Sie regelmäßig und oft kurze Pausen ein.
- Machen Sie einige Dehnübungen.
- Atmen Sie so viel frische Luft wie möglich.
- Trainieren Sie regelmäßig und achten Sie auf Ihre Gesundheit.



.....

Vorsicht! Es ist nicht empfehlenswert, mit dem Computer auf einem Sofa oder im Bett zu arbeiten. Lässt sich dies jedoch nicht vermeiden, arbeiten Sie nur in kurzen Abständen, machen Sie regelmäßige Pausen und einige Dehnübungen.

Inhalt

1 Systemeinführung	1
Technische Daten des Systems	3
Leistung	3
Mechanik	6
Externe und interne Struktur	7
Vorderseite	7
Rückseite	8
Interne Komponenten	9
Systemplatinen	10
Mainboard	10
Backplane-Platine	12
BMC-Modul	13
System-Jumper	14
System-LED-Anzeigen	15
LED-Anzeigen auf Vorderseite	16
Aktivitätsanzeigen der Hot-plug-Festplatte	17
LED-Anzeigen des LAN-Anschlusses	18
2 Systemeinrichtung	19
Einrichten des Systems	21
Vor der Installation zu Beachtendes	21
Anschließen von Peripheriegeräten	22
Einschalten des Systems	23
Einschaltprobleme	24
Ausschalten des Systems	25
3 Systemaufrüstung	27
Vorsichtsmaßnahmen beim Installieren	29
Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen	29
Vor der Installation zu befolgende Anweisungen	30
Nach der Installation zu befolgende Anweisungen	31
Öffnen des Servers	32
Entfernen der Seitenabdeckung	32
Entfernen der vorderen Einsätze	33
Konfigurieren eines 5,25-Zoll-Speichergeräts	35
Konfigurieren einer Festplatte	37
Aufrüsten des Prozessors	41
Erweitern des Systemspeichers	46
Installieren einer Erweiterungskarte	50
Einbauen des BMC-Moduls	52
Einbauen des TPM-Moduls	54

4 System-BIOS	55
BIOS-Überblick	57
Aufruf des BIOS-Dienstprogramms	58
Primäre Menüs des BIOS-Dienstprogramms	58
Navigationstasten des BIOS-Dienstprogramms	59
Menü Main	60
Menü Advanced	61
Advanced Processor-Optionen	62
Memory Configuration	64
Advanced Chipset Control	65
PCI Configuration	66
I/O Device Configuration	67
IDE Configuration	68
I/O Channel 0/Secondary Master/Slave	70
Floppy Configuration	72
Boot Configuration	73
Menü Security	75
Einrichten eines Systemkennworts	76
Ändern eines Systemkennworts	77
Entfernen eines Systemkennworts	77
Menü Server	78
System Management	79
Console Redirection	80
Event Log Configuration	82
Menü Boot	83
Menü Exit	84
5 System Fehlerbehebung	85
Vorgänge vor Fehlerbehebung	87
Zurücksetzen des Systems	87
Probleme beim erstmaligen Systemstart	88
Erstmalige Checkliste zur Fehlerbehebung	89
Hardwarediagnosetest	90
Prüfen des Systemsstartstatus	90
Überprüfen des Zustands der Speichergeräte	91
Bestätigen, dass das Betriebssystem geladen ist	91
Fehlerbehebung von Komponenten	92

Anhang A: Werkzeuge zu Serververwaltung	97
Überblick über Serververwaltung	99
RAID-Konfigurationsprogramme	100
Onboard SATA RAID-Konfigurationsprogramm	100
LSI MegaRAID SAS 8708ELP	
AID-Konfigurationsprogramm	103
LSI MegaRAID SAS 8204ELP	
RAID-Konfigurationsprogramm	105
Index	109

1 Systemeinführung

Der Acer Altos G330 Mk2-Server ist ein Einzelprozessorsystem, welches das Neueste an Computertechnologie bietet. Es enthält eine Vielzahl an leistungsstarken, flexiblen Funktionen, die für Anforderungen unterschiedlicher Netzwerkkumgebungen ausgelegt sind. Der Acer Altos G330 Mk2 bietet alles, von einfachen Netzwerkfunktionen bis hin zu intensiven EDV-Anwendungen.

Technische Daten des Systems

Dieser Abschnitt listet die eindrucksvollen Computerfunktionen des Altos G330 Mk2-Systems auf.

Leistung

Prozessor

- Einzelner Intel® LGA775-Prozessorsockel zur Unterstützung folgender Prozessormodelle:
 - Quad-Kern-Intel Xeon-Prozessor der 3200-Serie
 - Dual-Kern-Intel Xeon-Prozessor der 3000-Serie
 - Intel® Core™2 Quad-Prozessor
 - Intel® Core™2 Duo-Prozessor
 - Intel® Pentium® Dual-Kern-Prozessor
 - Intel Celeron®-Prozessor
- 512 KB, 1 MB, 2 MB, 4 MB oder 2x4 MB L2-Cache
- 1333, 1066 und 800 MHz Front-Side-Bus- (FSB) Taktfrequenz
- Unterstützt folgende Intel-Technologien: ¹
 - Intel Quad-Kern-Architektur
 - Intel Dual-Kern-Architektur
 - Intel Extended Memory 64-Technologie (EM64T)
 - Intel Enhance Intel SpeedStep Technology (EIST)
 - Intel Virtualization Technology (VT)

Chipsatz

- North Bridge - Intel 3200-Speicher-Controller-Hub (MCH)
- South Bridge - Intel 82801IR E/A-Controller-Hub (ICH9R)

Arbeitsspeicher

- Vier DIMM-Steckplätze unterstützen ungepufferte DDR2 800-ECC-

¹ Unterstützung für Dual-Kern-, Quad-Kern-Konfiguration, Hyper-Threading-Technologie und EM64T kann je nach Spezifikationen des Prozessortyps unterschiedlich ausfallen.

Module

- Maximale Speicherkapazität von 8 GB
- Unterstützt 512-MB-, 1-GB- und 2-GB-Speichermodule
- Unterstützt Dual-Kanal-Interleave-Betrieb²

PCI-Schnittstelle

- Fünf PCI-Steckplätze mit vier separaten Bus-Segmenten
 - Ein PCI Express x16-Steckplatz mit x8-Durchsatz (PCI-E 1-Steckplatz)
 - Ein PCI Express x8-Steckplatz mit x4-Durchsatz (PCI-E 2-Steckplatz)
 - Ein PCI Express x4-Steckplatz mit x1-Durchsatz (PCI-E 3-Steckplatz)
 - Zwei 32-Bit/33 MHz/3,3V PCI-Steckplätze (PCI 4- und PCI 5-Steckplätze)

Video-Controller

- Eingebetteter XGI Z9s-Chipsatz
- 16 MB DDR SDRAM

SATA II-Controller

- Integriert im Intel ICH9R-Chipsatz
- Datenübertragungsrate bis 3,0 Gb/s
- Unterstützt sechs integrierte SATA-Anschlüsse
- Integrierte SATA RAID-Unterstützung
 - Unterstützung von RAID 0, 1 und 10

Netzwerkfunktionen

- Ein Gigabit Ethernet-LAN-Anschluss (RJ-45)
- Broadcom BCM 5721 Gigabit Ethernet-Controller

Baseboard Management-Controller (Option)

- Baseboard Management-Controller- (BMC) Modul (Option)

² Der Dual-Kanal-Speichermodus erfordert, dass nur Speichermodule gleichen Typs, gleicher Einbautechnologie (Banking und Stacking) und vom gleichen Hersteller im Altos G330 Mk2-Server installiert werden.

- Übereinstimmend mit IPMI (Intelligent Platform Management Interface) 2.0

Medienspeichergerät

- Drei 5,25-Zoll-Einschubschächte
 - Optisches Laufwerk (ODD) installiert im obersten Einschubschacht (DVD-ROM- oder Kombo-Laufwerk)
 - Zwei 5,25-Zoll-Einschubschächte unterstützen die Installation optionaler DAT- und AIT-Bandlaufwerke
- Ein Einschubschacht für das Festplattengehäuse unterstützt folgende Optionen:
 - Hot-swap-³ oder Easy-swap-Festplattengehäuse
 - Bis zu vier SAS- oder SATA II-Laufwerke
- Medienspeicheroptionen
 - Ein 3,5-Zoll--Diskettenlaufwerk-Einschubschacht für Installation eines optionalen Diskettenlaufwerks

E/A-Anschlüsse

- | | |
|---|---------------------------------------|
| • Zwei vorderseitige USB 2.0-Anschlüsse | • Monitoranschluss |
| • PS/2-Tastaturanschluss | • Zwei rückseitige USB 2.0-Anschlüsse |
| • PS/2-Mausanschluss | • Ein Gigabit-LAN-Anschluss (RJ-45) |
| • Serieller Anschluss | |

Stromversorgung und Belüftung

- 350-Watt-ATX 12V PFC-Stromversorgung mit automatischer Schaltfunktion
- Unterstützt folgende Kühlelemente:
 - Ein rückseitiger Systemventilator
 - Ein Prozessor-Kühlkörperventilator- (HSF) Set
 - Optionaler Festplattenventilator für Systeme mit mindestens zwei Festplatten, die in angrenzenden Festplatteneinschüben installiert sind.

³ Die Hot-swap-Festplatten-Konfiguration ist nur verfügbar, wenn die optionale Hot-plug-Backplane-Platine im Festplattengehäuse eingebaut ist.

Hardwareüberwachung und Serververwaltung

- Hardwareüberwachung für Ermittlung von Spannung, Temperatur und Lüftergeschwindigkeit ist im ITE 8718-Chip integriert
- Status-LED-Anzeigen für konstante Überwachung grundlegender Systemfunktionen
- Acer Server Management (ASM) überwacht potentielle Problemfelder in der Netzwerkumgebung
- Unterstützung von Trusted Platform Module (TPM) 1.2

Betriebssystem

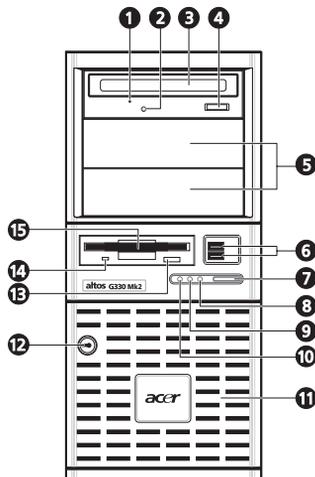
- Microsoft Windows Server 2003 x64 Ausgabe
- Microsoft Windows Server 2003
- Red Hat® Enterprise Linux® 5,0 EM64T
- Red Hat® Enterprise Linux® 5,0
- SUSE Linux® Enterprise Server 10,0 EM64T
- SUSE Linux® Enterprise Server 10,0

Mechanik

- Computergehäuse
 - Werkzeugfreies Gehäusedesign für mühelosen Hardwarezugang
 - Tower-Ausrichtung
 - Abmessungen
 - Höhe: 424,6 mm (16,72 Zoll)
 - Tiefe: 479,7 mm (18,89 Zoll)
 - Breite: 185,9 mm (7,32 Zoll)
- Mainboard
 - Abmessungen (Länge x Breite): 304,8 x 243,8 mm (12 x 9,6 Zoll)
 - Formfaktor: Advanced Technology Extended (ATX)

Externe und interne Struktur

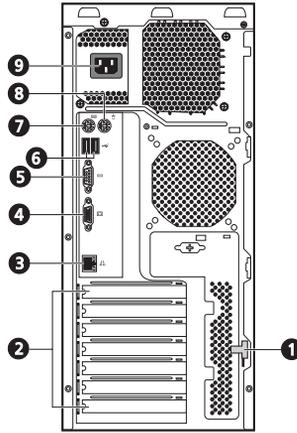
Vorderseite



Nr.	Komponente	Nr.	Komponente
1	Mechanisches Auswurfloch des optischen Laufwerks	9	Aktivitätsanzeige der Festplatte
2	Aktivitätsanzeige des optischen Laufwerks	10	Status-/Fehleranzeige
3	Optisches Laufwerk	11	Festplatteneinschubeinsatz
4	Auswurf Taste des optischen Laufwerks	12	Vorrichtung für Diebstahlsicherung
5	5,25-Zoll-Laufwerkeinschubschächte	13	Auswurf Taste des Diskettenlaufwerks
6	USB 2.0-Anschlüsse	14	Aktivitätsanzeige des Diskettenlaufwerks
7	Netzschalter	15	Diskettenlaufwerk (Option)
8	Stromversorgungsanzeige		

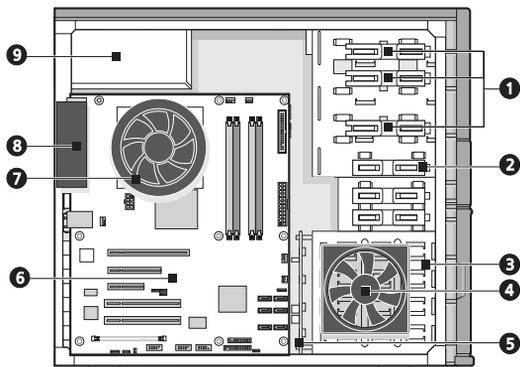
Hinweis: Möchten Sie ein optionales Diskettenlaufwerk einbauen, beachten Sie die Anweisungen in der Dokumentation, die dem neuen Laufwerk beigelegt ist.

Rückseite



Nr.	Symbol	Komponente
1		Entriegelung der Seitenabdeckung
2		Abdeckungen der Erweiterungssteckplätze
3		Gigabit-LAN-Anschluss
4		Monitoranschluss
5		Serielle Schnittstelle
6		USB 2.0-Anschlüsse
7		PS/2-Tastaturanschluss
8		PS/2-Mausanschluss
9		Netzkabelanschluss

Interne Komponenten



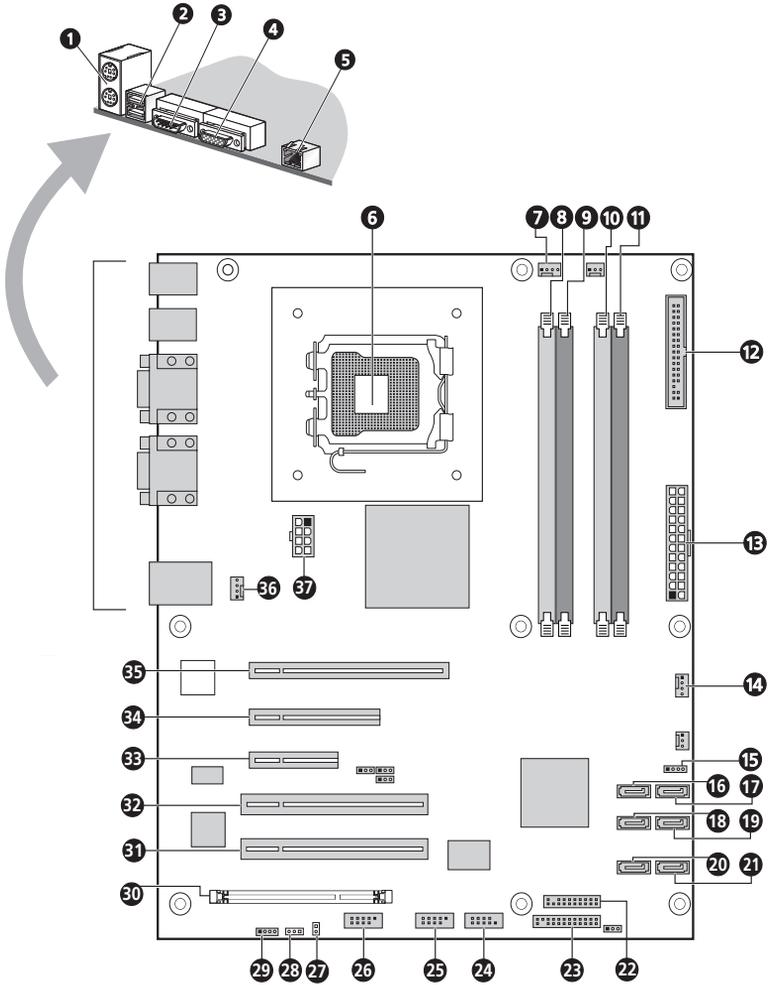
Nr.	Komponente
1	Entriegelungsschieber für 5,25-Zoll-Einschubschächte
2	Entriegelungsschieber für Diskettenlaufwerk-Einschubschacht
3	Festplattengehäuse
4	Festplattenventilator
5	Hot-plug-Festplatten-Backplane-Platine
6	Mainboard
7	Prozessor-Kühlkörperventilator
8	Systemventilator
9	Stromversorgungseinheit

Hinweise:

- Der Festplattenventilator ist ein optionaler Artikel. Dies ist nur erforderlich, wenn das System mit mindestens zwei Festplatten arbeitet, die in angrenzenden Festplatteneinschüben installiert sind.
- Die Hot-plug-Backplane-Platine ist ein optionaler Artikel.
- Erkundigen Sie sich bei Ihrem Acer-Vertreter vor Ort, wie man diese Hardwareoptionen erwerben kann.

Systemplatinen

Mainboard

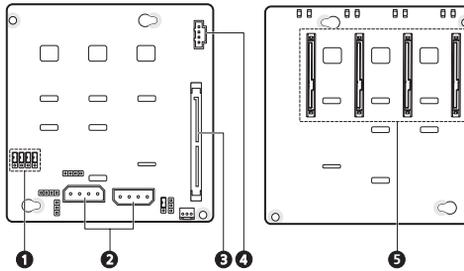


Nr.	Komponente	Nr.	Komponente
1	Oben: PS/2-Mausanschluss Unten: PS/2-Tastaturanschluss	20	SATA-Anschluss 4
2	USB 2.0-Anschluss	21	SATA-Anschluss 5
3	Serielle Schnittstelle	22	TPM-Modulanschluss
4	Monitoranschluss	23	LED-Anschluss (Vorderseite)
5	Gigabit-LAN-Anschluss	24	Anschluss der seriellen Schnittstelle (COM 2)
6	Prozessorsockel	25	USB-Anschluss 1
7	Prozessor-HSF-Anschluss	26	USB-Anschluss 2
8	DIMM A1	27	Anschluss für Gehäusestöralarm
9	DIMM A2	28	IPMB_1-Anschluss
10	DIMM B1	29	IPMB_2-Anschluss
11	DIMM B2	30	BMC-Modul-Steckplatz
12	Anschluss für Diskettenlaufwerk	31	PCI 5-Steckplatz (32-Bit/33 MHz/3,3 V)
13	2x12 ATX-Netzanschluss	32	PCI 4-Steckplatz (32-Bit/33 MHz/3,3 V)
14	Anschluss für Festplattenventilator	33	PCI-E 3-Steckplatz PCI Express x4 (mit x1-Durchsatz)
15	I2C-Anschluss	34	PCI-E 2-Steckplatz PCI Express x8 (mit x1-Durchsatz)
16	SATA-Anschluss 0	35	PCI-E 1-Steckplatz PCI Express x16 (mit x8-Durchsatz)
17	SATA-Anschluss 1	36	Anschluss für Systemventilator (Rückseite)

Nr.	Komponente	Nr.	Komponente
18	SATA-Anschluss 2	37	2x4 ATX-Netzanschluss
19	SATA-Anschluss 3		

Backplane-Platine

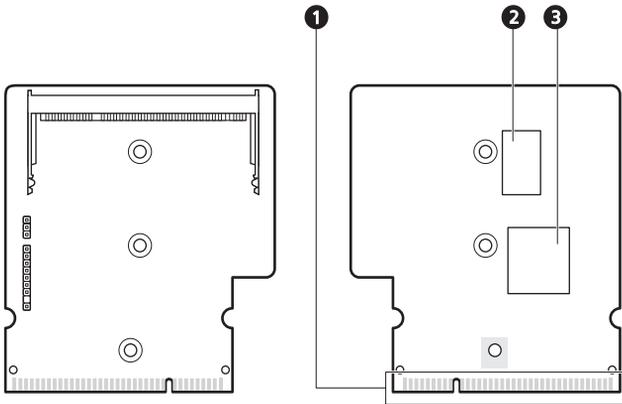
Die mit der Rückseite des Hot-plug-Festplattengehäuses verbundene Backplane-Platine unterscheidet sich auf diese Weise vom Easy-swap-Festplattengehäusemodell.



Nr.	Komponente
1	Kontroll-Jumper der Festplattenaktivitätsanzeige Geschlossen 2-3 – -Kontrolle der Festplattenaktivitätsanzeige über Pin 11 (Standard)
2	Festplatten-Netzanschluss
3	Festplatten-Datenkabelanschluss (SFF-8484)
4	Kabelanschluss für SAS Backplane Management
5	Festplattenanschlüsse

BMC-Modul

Das optionale BMC-Modul ist der Treffpunkt zwischen der Serverhardware und der System-Verwaltungssoftware. In Verbindung mit der Mainboard-Hardwareüberwachung ermöglicht es Systemadministratoren, das System remote über ein Netzwerk zu verwalten.

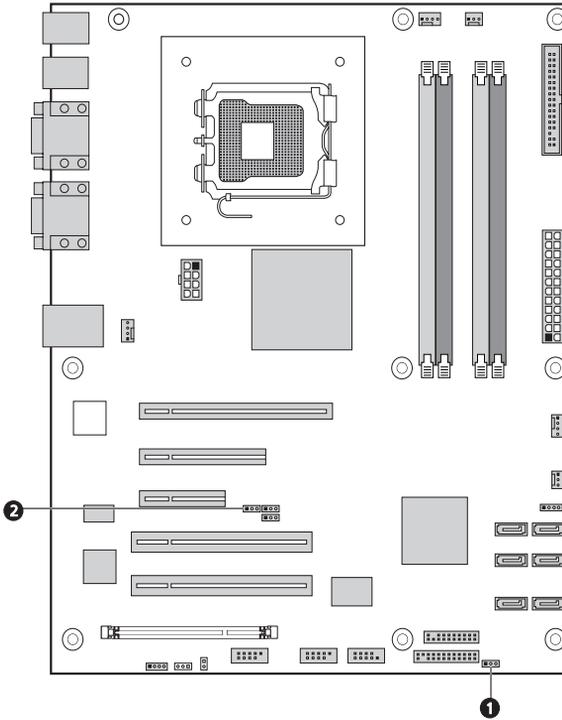


Nr.	Code	Beschreibung
1	SODIMM_1	BMC-Modul-Mainboard-Anschluss
2	U3	SDRAM (Synchronous Dynamic Random Access Memory) für synchron-dynamischen Zufallszugriffsspeicher
3	U1	H85/216x BMC-Chipsatz



.....
Hinweis: Altos G330 Mk2 unterstützt kein ARM/C3.

System-Jumper



Nr.	Jumper	Einstellung
1	CMOS löschen	1-2 – Normale Betriebseinstellung 2-3 – Der CMOS RAM-Inhalt wird beim nächsten Reset gelöscht.
2	BIOS-Wiederherstellung	1-2 – Normale Betriebseinstellung 2-3 – BIOS-Wiederherstellungseinstellung



Hinweis: Die Standardeinstellung für den Normalbetrieb ist **1-2** für alle System-Jumper.

System-LED-Anzeigen

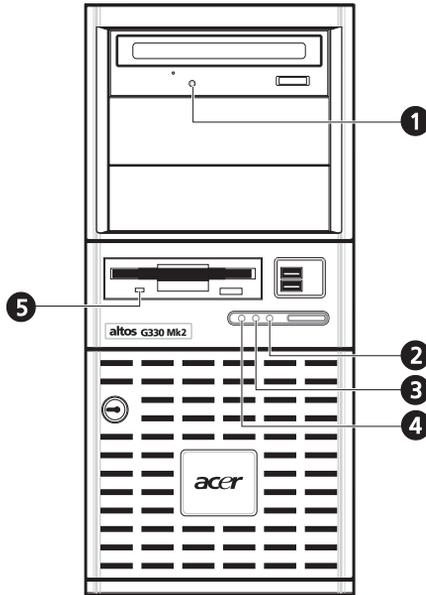
Dieser Abschnitt behandelt die unterschiedlichen LED-Statusanzeigen auf/am:

- Vorderseite
- Hot-plug-Festplattenrahmen
- LAN-Anschluss

Die Bedeutung jeder einzelnen LED-Anzeige kann Ihnen bei der Problemdiagnose und Fehlerbehebung behilflich sein.

LED-Anzeigen auf Vorderseite

Die auf der Vorderseite angebrachten LED-Anzeigen (grün) ermöglichen Ihnen die konstante Überwachung des Stromversorgungsstatus des Systems und der Laufwerksaktivitäten.



Nr.	Anzeige	Status	Beschreibung
1	Aktivität des optischen Laufwerks	Blinkt	Es findet ein Zugriff auf das optische Laufwerk statt.
2	Stromversorgung	Ein	System ist eingeschaltet.
		Blinkt	Das System befindet sich im ACPI-Ruhemodus.
3	Festplattenaktivität	Blinkt	Es findet ein Zugriff auf die Festplatte statt.
4	Status/Fehler ¹	Leuchtet grün	System is in normal mode.

Nr.	Anzeige	Status	Beschreibung
		Leuchtet gelb	Bruch einer kritischen Systemschwelle. Rufen Sie das BIOS-Dienstprogramm auf und zeigen Sie Details im System-Ereignislog an.
5	Aktivität des Diskettenlaufwerks	Blinkt	Es findet ein Zugriff auf das Diskettenlaufwerk statt.

1 Die Status-/Fehler-LED-Anzeige ist nur aktiviert, wenn das optionale BMC-Modul auf dem Mainboard installiert ist. Um diese Option zu erwerben, wenden Sie sich an Ihre Acer-Verkaufsstelle vor Ort.

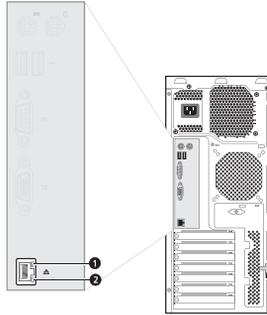
Aktivitätsanzeigen der Hot-plug-Festplatte

Eine Laufwerkaktivitäts-LED-Anzeige wurde auf dem Hot-plug-Festplattenrahmen angebracht. Die folgende Tabelle listet die möglichen Laufwerkzustände auf.

Status	Grün	Gelb	Beschreibung
Festplattenzugriff	Blinkt	—	Es findet ein Zugriff auf die Hot-plug-Festplatte statt
Festplattenfehler	—	Ein	Hot-plug-Festplattenfehler
Festplattenneuaufbau	Blinkt grün/gelb		Festplatte baut Daten neu auf.

LED-Anzeigen des LAN-Anschlusses

Der Gigabit-LAN-Anschluss auf der Rückseite besitzt zwei LEDs, die seinen Status anzeigen.



Nr.	Anzeige	Status	Beschreibung
1	Netzwerkgeschwindigkeit	Leuchtet gelb	GbE-Link-Netzwerkzugang
		Leuchtet grün	100-Mbit/s-Link-Netzwerkzugang
		Aus	10-Mbit/s-Link-Netzwerkzugang
2	Netzwerkverbindung	Leuchtet grün	Aktiver Netzwerk-Link
		Blinkt grün	Es findet ein Zugriff auf Netzwerkdaten statt
		Aus	Offline-Netzwerk

2 Systemeinrichtung

Dieses Kapitel enthält Anweisungen darüber, wie das System für den Betrieb vorbereitet wird. Die Schritte für den Anschluss von Peripheriegeräten werden auch erklärt.

Einrichten des Systems

Vor der Installation zu Beachtendes

Auswählen eines Aufstellungsortes

Bevor Sie das System auspacken und installieren, müssen Sie einen geeigneten Aufstellungsort auswählen, an dem die Systemleistung maximal genutzt werden kann. Der Aufstellungsort für das System sollte den folgenden Kriterien entsprechen:

- Neben einer geerdeten Steckdose
- Sauber und staubfrei
- Stabile, erschütterungsfreie Aufstellfläche
- Gut belüftet und weit von Hitzequellen entfernt
- Abgeschirmt von elektromagnetischen Feldern, die von Elektrogeräten, z.B. Klimaanlage, Radios und TV-Übertragungsgeräten, etc., erzeugt werden

Überprüfen des Kartoninhalts

Prüfen Sie, ob folgende Gegenstände im Lieferkarton enthalten sind:

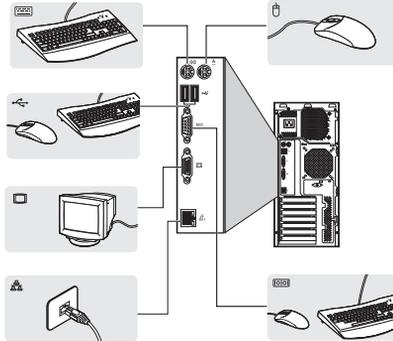
- Altos Altos G330 Mk2-System
- Acer Altos G330 Mk2-System DVD
- Acer Altos G330 Mk2-Zubehörkarton
- Systemschlüssel (an Vorrichtung für Diebstahlsicherung befestigt)

Wenn eines der obigen Gegenstände beschädigt sein oder fehlen sollte, kontaktieren Sie sofort Ihren Händler.

Bewahren Sie Kartons und Verpackungsmaterialien für eine spätere Verwendung auf.

Anschließen von Peripheriegeräten

Das farbige kodierte E/A-Anschlüsse auf der Rückseite nehmen eine Vielzahl von kompatiblen Peripheriegeräten auf.



Hinweis: Informieren Sie sich im Handbuch des Betriebssystems darüber, wie das Netzwerk konfiguriert werden muss.

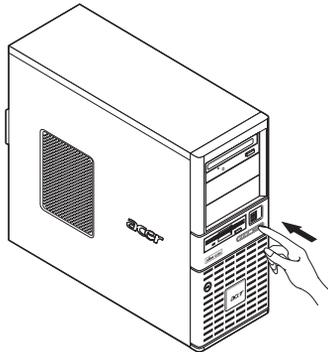


Achtung: Verlegen Sie das Netzkabel nicht dort, wo man darauf treten kann oder wo es von Gegenständen, die gegen das Kabel gestellt werden, eingeklemmt wird. Der Server ist für eine elektrische Erdung (Schutzleiter) ausgelegt. Um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, dürfen Sie das Netzkabel nur an eine richtig geerdete Netzsteckdose anschließen.

Einschalten des Systems

Nachdem sichergestellt ist, dass das System richtig eingerichtet ist, mit Strom versorgt wird und alle erforderlichen Peripheriegeräte angeschlossen sind, können Sie das System jetzt einschalten.

Zum Einschalten des Systems drücken Sie den Netzschalter auf der Vorderseite.



Das System fährt hoch und zeigt eine Begrüßungsmeldung auf dem Bildschirm. Hiernach sehen Sie eine Abfolge von Einschaltetestmeldungen (POST). Anhand dieser POST-Meldungen erkennen Sie, ob das System richtig funktioniert.



.....
Hinweis: Wenn das System nach dem Drücken des Netzschalters sich nicht einschaltet oder hochfährt, schlagen Sie im nächsten Abschnitt die möglichen Ursachen eines Systemstartfehlers nach.

Neben den POST-Meldungen können Sie durch Überprüfung folgender Ereignisse feststellen, ob sich das System in einem guten Zustand befindet.

- Die Stromversorgungsanzeige an der Vorderseite leuchtet grün.
- Die Anzeigen für die Num-, Caps Lock- und Rollen-Taste auf der Tastatur leuchten.

Einschaltprobleme

Wenn das System nach dem Einschalten nicht hochfährt, prüfen Sie die folgenden Faktoren, die den Systemstartfehler verursacht haben könnten.

- Das externe Netzkabel könnte zu locker angeschlossen sein.
Prüfen Sie die Netzkabelverbindung von der Steckdose zum Netzkabelanschluss auf der Rückseite. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel sachgemäß mit der Steckdose und dem Netzkabelanschluss verbunden ist.
- Die geerdete Steckdose führt keinen Strom.
Lassen Sie die Steckdose von einem Elektriker überprüfen.
- Lockere oder falsch angeschlossene interne Netzkabel.
Prüfen Sie die internen Kabelverbindungen. Bitten Sie einen qualifizierten Techniker um Hilfe, wenn Sie sich diesen Schritt nicht zutrauen.



.....
Vorsicht! Bevor Sie diese Arbeit ausführen, müssen allen Netzkabel von der Steckdose abgezogen sein.



.....
Hinweis: Haben Sie die vorhergehenden Handlungen durchlaufen und das System startet weiterhin nicht, bitten Sie Ihren Händler oder einen qualifizierten Techniker um Unterstützung.

Ausschalten des Systems

Es gibt zwei Möglichkeiten, den Server auszuschalten—über Software oder über Hardware. Der folgende Softwarevorgang bezieht sich auf ein System, das mit einem Windows-Betriebssystem läuft. Die Ausschaltvorgänge anderer Betriebssysteme finden Sie in der entsprechenden Benutzerdokumentation.

Ausschalten des Systems über Software:

- 1 Drücken Sie **Strg+Alt+Entfernen** auf der angeschlossenen Tastatur oder klicken Sie auf **Start** in der Windows-Taskleiste.
- 2 Wählen Sie **Ausschalten**.
- 3 Wählen Sie **Ausschalten** aus dem Listenmenü und klicken Sie dann auf **OK**.

Ausschalten des Systems über Hardware:

Wenn sich der Server über Software nicht ausschalten lässt, halten Sie den Netzschalter mindestens vier Sekunden lang gedrückt. Schnelles Drücken des Netzschalters aktiviert auf dem Server eventuell nur einen Suspend-Modus.

3 Systemaufrüstung

Dieses Kapitel beschreibt die
Vorsichtsmaßnahmen und Einbauschritte, die
Sie beim Aufrüsten des Systems kennen
müssen.

Vorsichtsmaßnahmen beim Installieren

Vor dem Einbau von Serverkomponenten sollten Sie zuerst die folgenden Abschnitte gelesen haben. Diese Abschnitte enthalten wichtige Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen sowie vor und nach der Installation zu befolgende Anweisungen.

Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen

Elektrostatische Entladungen können auf Elektrostatik empfindlich reagierende Hardwarekomponenten, z.B. Prozessor, Laufwerke und Systemplatinen, beschädigen. Beachten Sie immer folgende Vorsichtsmaßnahmen, bevor Sie eine Serverkomponente installieren:

- Nehmen Sie eine Komponente erst dann aus ihrer Schutzverpackung heraus, wenn Sie bereit sind, sie zu installieren.
- Berühren Sie nicht die Pins, Leitungen oder Schaltkreise von Komponenten.
- Komponenten auf einer Leiterplatte sollten immer mit der Komponentenseite nach unten abgelegt werden.
- Tragen Sie ein Masseband um Ihr Handgelenk und befestigen Sie es an einem Metallteil des Servers, bevor Sie Komponenten in die Hand nehmen. Wenn kein Masseband vorhanden ist, bleiben Sie mit dem Server während Handlungen, die einen Schutz gegen elektrostatischen Entladungen benötigen, in Kontakt.
- Bewegen Sie sich nicht unnötigerweise, damit sich Ihr Körper weniger mit statischer Elektrizität aufladen kann.
- Halten Sie den Arbeitsbereich frei von nichtleitenden Materialien, z.B. gewöhnlichen Montagewerkzeugen aus Plastik und Styroporverpackungen.

Vor der Installation zu befolgende Anweisungen

Durchlaufen Sie die nachfolgenden Schritte, bevor Sie den Server öffnen oder eine Komponente ausbauen bzw. austauschen.



.....

Vorsicht! Wenn Sie es unterlassen, den Server auszuschalten, bevor Sie eine Hardwarekonfiguration ausführen, können Sie ernsthafte Schäden und Körperverletzungen verursachen. Versuchen Sie nicht, die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Vorgänge auszuführen, außer Sie sind ein qualifizierter Servicetechniker.

- 1 Erstellen Sie Sicherheitskopien von allen wichtigen System- und Datendateien, bevor Sie die Hardware konfigurieren.
- 2 Schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Peripheriegeräte aus.
- 3 Ziehen Sie alle Netzkabel aus ihren Steckdosen heraus.
- 4 Ziehen Sie alle Telekommunikationskabel von ihren Anschlüssen ab.
- 5 Stellen Sie den Server auf eine flache, stabile Unterlage.
- 6 Öffnen Sie den Server gemäß den Anweisungen auf Seite 32.
- 7 Halten Sie sich an die im vorherigen Abschnitt beschriebenen Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen, wenn Sie eine Serverkomponente in die Hand nehmen.

Nach der Installation zu befolgende Anweisungen

Nach Installation einer Serverkomponente müssen Sie folgende Schritte durchlaufen.

- 1 Achten Sie darauf, dass alle Komponenten gemäß den schrittweisen Anweisungen installiert werden.
- 2 Installieren Sie wieder alle Erweiterungskarten, Peripheriegeräte, Halterungen und Systemkabel, die zuvor entfernt wurden.
- 3 Bringen Sie die Seitenabdeckung und die vorderen Einsätze wieder an.
- 4 Schließen Sie die Netz-, Peripheriegeräte- und Telekommunikationskabel wieder an.
- 5 Schalten Sie das System ein.

Öffnen des Servers

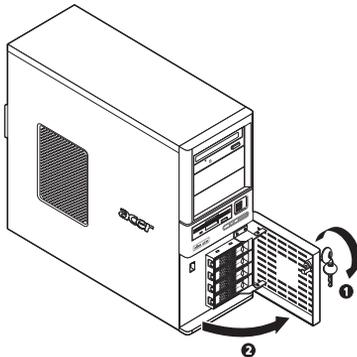


Achtung: Vor dem Öffnen des Systems müssen Sie sicherstellen, dass Sie es und alle daran angeschlossenen Peripheriegeräte ausgeschaltet haben. Lesen Sie den "Vor der Installation zu befolgende Anweisungen" Abschnitt Seite 30.

Sie müssen den Server öffnen, bevor Sie Komponenten zur Aufrüstung installieren können. Die vorderen Einsätze und die (linke) Seitenabdeckung sind abnehmbar, um ein Zugriff auf die internen Komponenten des Servers zu ermöglichen. Beachten Sie die Anweisungen in den folgenden Abschnitten.

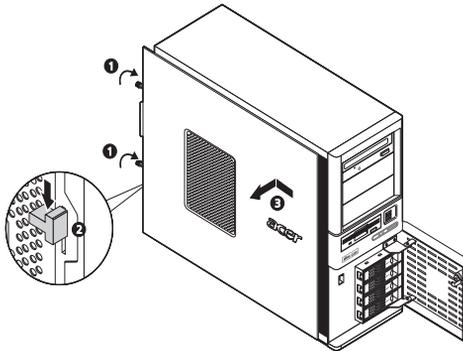
Entfernen der Seitenabdeckung

- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 30.
- 2 Öffnen Sie den Einsatz des Festplatten-Einschubschachtes.
 - (1) Stecken Sie, falls erforderlich, den Schlüssel in das Schloss, und drehen Sie ihn entgegen dem Uhrzeigersinn, bis er auf das Symbol für Entriegelung zeigt.
 - (2) Öffnen Sie den unteren Einsatz bis zu 90°.



- 3 Entfernen Sie die Seitenabdeckung.
 - (1) Lösen Sie die zwei Schrauben am rückwärtigen Rand der Seitenabdeckung

- (2) Ziehen Sie die Entriegelung der Seitenabdeckung ganz nach unten, um die Abdeckung vom Gehäuse zu lösen.
- (3) Schieben Sie die Seitenabdeckung zur Rückseite des Gehäuses, um sie abzunehmen.



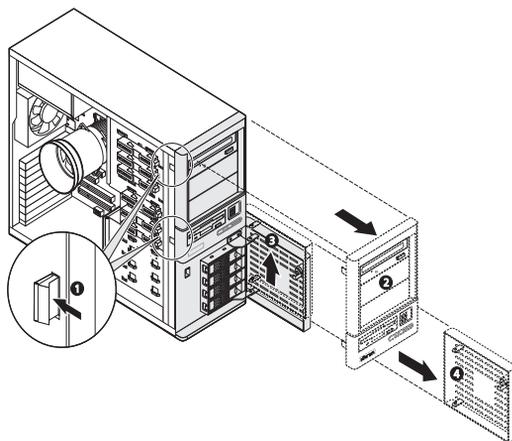
Entfernen der vorderen Einsätze

- 1 Entfernen Sie die Seitenabdeckung.
- 2 Entfernen Sie die vorderen Einsätze.

Es gibt zwei vordere Einsätze, welche die 5,25-Zoll-Einschubschächte und den Festplatten-Einschubschacht schützen. Entfernen Sie zuerst den oberen Einsatz.

- (1) Lösen Sie die Festhaltezungen des oberen Einsatzes vom Gehäuseinnern.
- (2) Ziehen Sie den oberen Einsatz aus dem Systemgehäuse heraus.
- (3) Ziehen Sie den unteren Einsatz nach oben, um seine Festhaltezungen vom Gehäuse zu lösen.

- (4) Ziehen Sie den unteren Einsatz aus dem Systemgehäuse heraus.



Konfigurieren eines 5,25-Zoll-Speichergeräts

Die drei 5,25-Zoll-Einschubschächte unterstützen eine Vielzahl an Speichergeräten für zusätzliche Speicherkapazität und Skalierbarkeit. Auf Seite 5 finden Sie eine Liste mit unterstützten Speichergeräten.

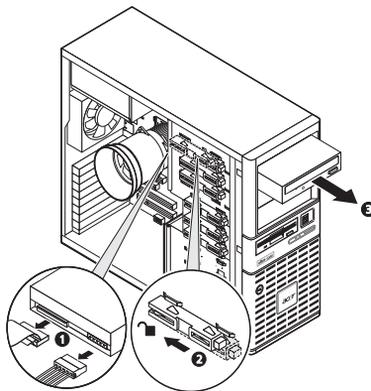
Per Standard wird das System mit einem DVD-ROM-Laufwerk, das im obersten Einschubschacht installiert ist, ausgeliefert. Sie können dieses Standardlaufwerk ersetzen oder ein neues Speichergerät einbauen.

Einbauen eines optionalen Speichergeräts:

- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 30.
- 2 Möchten Sie das DVD-Laufwerk ersetzen, dann fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

Möchten Sie ein neues Speichergerät, dann fahren Sie mit Schritt 4 fort.

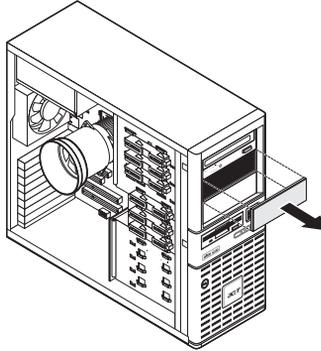
- 3 Entfernen Sie das standardmäßige DVD-Laufwerk.
 - (1) Ziehen Sie das Netz- und die IDE-Kabel von der Rückseite des standardmäßigen DVD-Laufwerks ab.
 - (2) Schieben Sie den DVD-Laufwerk-Entriegelungsschieber zur Entriegelungsposition und halten Sie ihn dort .
 - (3) Ziehen Sie das Laufwerk aus dem Einschubschacht heraus.



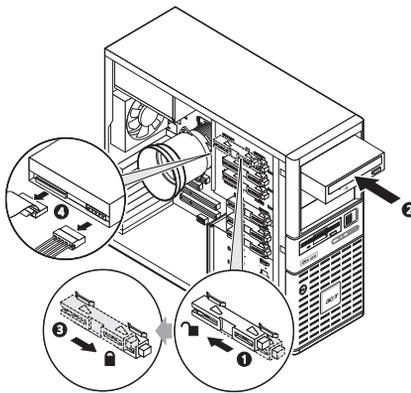
Fahren Sie mit den Anweisungen zum Einbau eines neuen Speichergeräts in Schritt 5 fort.

- 4 Drücken Sie den Blindeinsatz mit einem Schraubendreher mit flacher Klinge aus dem Einschubschacht heraus, in dem Sie das neue Speichergerät einbauen möchten.

Bewahren Sie diesen Blindeinsatz für einen späteren Wiedereinbau auf.



- 5 Bauen Sie das neue 5,25-Zoll-Speichergerät ein.
- (1) Schieben Sie den DVD-Laufwerk-Entriegelungsschieber zur Entriegelungsposition und halten Sie ihn dort .
 - (2) Schieben Sie das neue 5,25-Zoll-Laufwerk im Laufwerkeinschub hinein.
 - (3) Schieben Sie die Entriegelung zur Verriegelungsposition .
 - (4) Schließen Sie die Netz- und Datenkabel an das neue Speichergerät an.



- 6 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.

Konfigurieren einer Festplatte

Der Einschubschacht für das Festplattengehäuse des Altos G330 Mk2 nimmt sowohl Hot-plug- als auch Easy-swap-Festplattengehäusemodelle auf. Der Hauptunterschied zwischen diesen beiden Gehäusemodellen ist das Vorhandensein einer Backplane-Platine auf der Rückseite des Hot-plug-Festplattengehäuses. Beide Festplattengehäusemodelle unterstützen bis zu vier SATA II- oder SAS-Festplatten. Um das System mit zusätzlicher Speicherkapazität und Skalierbarkeit auszustatten, können Sie zusätzliche Festplatten als Option erwerben.

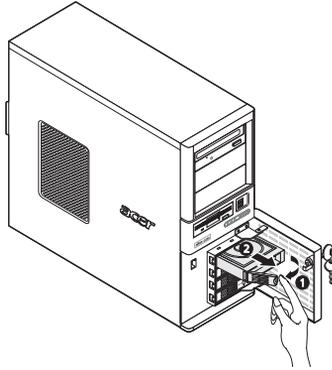
Was man beim Konfigurieren einer Festplatte nicht vergessen darf

- Ein Blind-Festplattenträger steckt in einem leeren Festplatten-Einschubschacht. Sie müssen einen leeren Festplattenrahmen erwerben, um zusätzliche Festplatten einzubauen.
- Möchten Sie ein SAS-Festplattenmodell einbauen, müssen Sie zuerst die SAS- oder SAS RAID-Kartenoption installieren.
- Möchten Sie mindestens zwei Festplatten in angrenzende Festplatteneinschübe einbauen, ist ein Festplattenventilator für eine angemessene Systemkühlung erforderlich.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem Acer-Vertreter vor Ort, wie man diese optionalen Artikel erwerben kann.

Ausbauen einer Hot-plug-Festplatte:

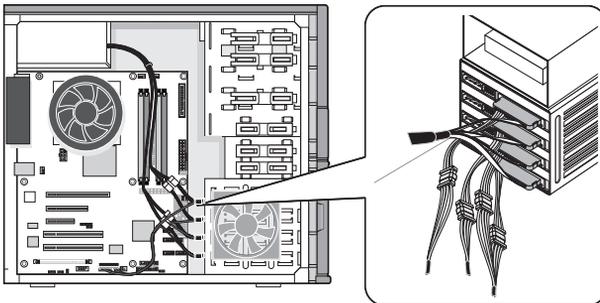
- 1 Entriegeln Sie, falls erforderlich, den vorderen Einsatz und ziehen Sie ihn dann auf.
- 2 Nehmen Sie die Hot-plug-Festplatte aus ihrem Einschubschacht heraus.
 - (1) Drücken Sie die Festplattenrahmentaste, um den Auswurfhebel auszurasten.
 - (2) Ziehen Sie das Laufwerk am Auswurfhebel aus dem Festplattengehäuse heraus.Achten Sie darauf, das Laufwerk abzustützen, wenn Sie es aus dem Gehäuse herausziehen.



Ausbauen einer Easy-swap-Festplatte:

- 1 Entfernen Sie die Seitenabdeckung vom Systemgehäuse.
Anweisungen hierzu finden Sie auf Seite 32.
- 2 Ziehen Sie die Daten- und Netzkabel von ihren Festplattenanschlüssen ab.

Die nachstehende Abbildung zeigt die Kabelverbindungen für eine SAS-Festplatte, die mit einer optionalen SAS/SAS RAID-Erweiterungskarte verbunden ist. Die Easy-swap-Festplattenkonfiguration unterstützt auch SATA-Festplatten, die mit den integrierten SATA-Anschlüssen verbunden sind.



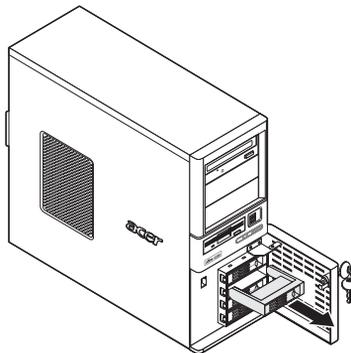
- 3 Drücken Sie die Festplattenrahmentaste, um den Auswurfhebel auszurasten.
- 4 Ziehen Sie das Laufwerk am Auswurfhebel aus dem Festplattengehäuse heraus.

Achten Sie darauf, das Laufwerk abzustützen, wenn Sie es aus dem Gehäuse herausziehen.

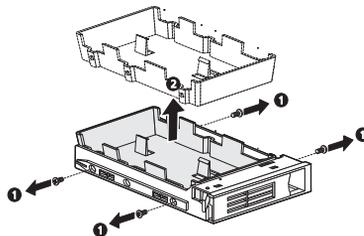
- 5 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.

Einbauen einer Hot-plug-Festplatte:

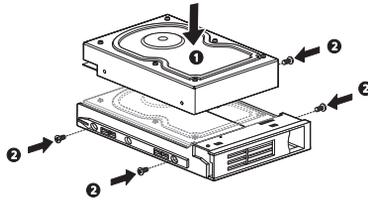
- 1 Entriegeln Sie, falls erforderlich, den Einsatz des Festplatten-Einschubschachtes und ziehen Sie ihn dann auf.
- 2 Ziehen Sie den Blind-Festplattenträger aus dem Festplattengehäuse heraus.



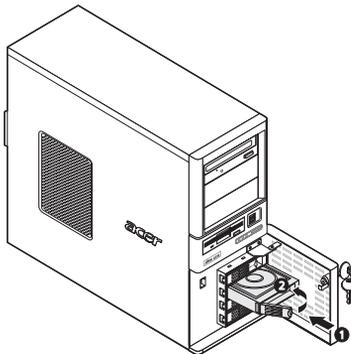
- 3 Bereiten Sie einen neuen, leeren Festplattenrahmen für die Installation vor.
 - (1) Entfernen Sie die vier Schrauben, mit denen der leeren Rahmen festgehalten wird.
Diese Schrauben benötigen Sie später wieder für das Festschrauben der Festplatte.
 - (2) Nehmen Sie den Plastikrahmen vom Festplattenrahmen ab.



- 4 Richten Sie die neue Festplatte mit dem Festplattenrahmen aus und befestigen Sie sie mit den in Schritt 3-1 entfernten vier Schrauben.



- 5 Bauen Sie die neue Festplatte im Festplattengehäuse ein.
- (1) Schieben Sie das Laufwerk in das Festplattengehäuse, wobei der Auswurfhebel noch ausgezogen ist.
 - (2) Achten Sie darauf, dass das Laufwerk richtig eingefügt ist, bevor Sie den Hebel bis zum Einrasten zurückdrücken.



Einbauen einer Easy-swap-Festplatte:

- 1 Entfernen Sie die Seitenabdeckung vom Systemgehäuse.
Anweisungen hierzu finden Sie auf Seite 32.
- 2 Durchlaufen Sie die Schritte 2 bis 5 des vorherigen Abschnitts.
- 3 Verbinden Sie die Daten- und Netzkabel mit ihren Festplattenanschlüssen.
- 4 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.

Aufrüsten des Prozessors

Altos G330 Mk2 besitzt einen LGA775-Processor-Sockel, der unterschiedliche Intel-Prozessormodelle unterstützt. Auf Seite 3 finden Sie eine Liste mit diesen unterstützten Prozessoroptionen.

Dieser Abschnitt enthält Anweisungen zum Aus- und Einbau des Prozessors und des Kühlkörperventilators.

Vorsichtsmaßnahmen bei Konfiguration des Prozessors

- Gehen Sie mit dem Prozessor und dem Kühlkörperventilator vorsichtig um. Wird eines der beiden Komponenten beschädigt, funktioniert das System eventuell nicht richtig.
- Sie dürfen die Kontaktstifte am Prozessor oder am Prozessor-Sockel nicht berühren; sie sind sehr empfindlich und werden schnell beschädigt.
- Stecken Sie den Prozessor nicht gewaltsam in den Sockel. Ist der Prozessor richtig ausgerichtet, lässt er sich mühelos einpassen.
- Vergewissern Sie sich, dass der Server mit der aktuellsten ROM-Version ausgestattet ist. Wenn Sie vor dem Einbau eines Prozessors kein ROM-Flash ausführen, kann ein Systemausfall erfolgen.

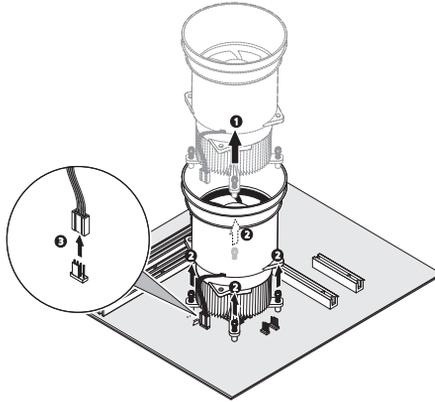
Aufrüsten des Prozessors:

- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 30.
- 2 Legen Sie den Server auf seine Seite (Komponenten sind sichtbar).
- 3 Entfernen Sie, falls erforderlich, alle Zusatzkarten oder Kabel, die einen Zugriff auf den Kühlkörperventilator verhindern.
- 4 Entfernen Sie den Kühlkörperventilator aus dem Gehäuse.

Die nachstehende Abbildung zeigt die für das Altos G330 Mk2-System verfügbaren HSF-Typen.

- (1) Ziehen Sie das Prozessor-Kühlkörperventilator Kabel von seinem Mainboard-Anschluss ab.
- (2) Lösen Sie die vier Montagestifte des Kühlkörperventilators.
- (3) Drehen Sie leicht den Kühlkörperventilator, um die Haftung des Wärmefetts aufzubrechen. Sobald die Haftung des

Wärmefetts aufgebrochen ist, heben Sie den Kühlkörperventilator vom Mainboard ab.



- (4) Legen Sie den Kühlkörperventilator aufrecht hin—das Wärmepatch weist nach oben. Das Wärmepatch darf die Arbeitsoberfläche nicht berühren.
- 5 Wischen Sie das Wärmefett mit einem Alkoholbausch vom Kühlkörperventilator und der Prozessorsockel-Festhalteplatte ab.
- 6 Entfernen Sie den Standardprozessor.

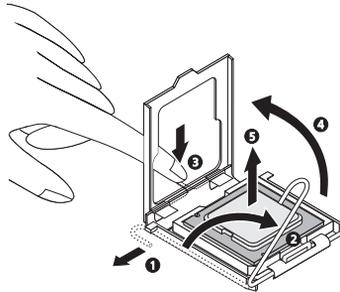


.....

Vorsicht! Der Prozessor wird bei eingeschaltetem System sehr heiß. Warten Sie, bis er sich abgekühlt hat, bevor Sie ihn anfassen.

- (1) Drücken Sie den Sockelhebel nach unten, während Sie ihn zur Mitte des Mainboards ziehen, um ihn vom Sockelhaken zu lösen.
- (2) Machen Sie den Belastungshebel ganz auf.
- (3) Drücken Sie die rückseitige Zunge mit Ihrer Fingerspitze, um das vordere Ende der Festhalteplatte leicht anzuheben.
- (4) Öffnen Sie diese Platte, um den Sockelkörper freizulegen.

- (5) Halten Sie den Prozessor an den Rändern fest und heben Sie ihn aus seinem Sockel heraus.

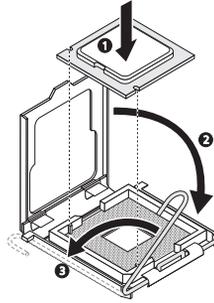


- 7 Bewahren Sie den alten Prozessor in einem Antistatikbeutel auf.
- 8 Nehmen Sie den neuen Prozessor aus seiner Schachtel heraus, wobei fassen Sie ihn an den Rändern anfassen müssen.
- 9 Entfernen Sie die Transportschutzabdeckung vom neuen Prozessor.
- 10 Bauen Sie den neuen Prozessor ein.
 - (1) Halten Sie den Prozessor an seinen Rändern fest und stecken Sie ihn dann in den Sockel.

Vergewissern Sie sich, dass die Ausrichtungszungen am Sockel in die zwei Kerben passen, die sich am Rand des Prozessors befinden. Die Kontaktstifte sind so ausgelegt, dass Sie den Prozessor nicht falsch ausgerichtet installieren können, ohne sie dabei zu verbiegen.

- (2) Schließen Sie die Festhalteplatte.

- (3) Drücken Sie den Sockelhebel nach unten, während Sie ihn zur Mitte des Prozessor-Sockels ziehen, um ihn unter dem Sockelhaken einzurasten.



- 11 Tragen Sie eine dünne Schicht eines von Acer genehmigten Wärme-Interface-Materials unten am Prozessor und auf der Unterseite des Kühlkörperventilators auf.

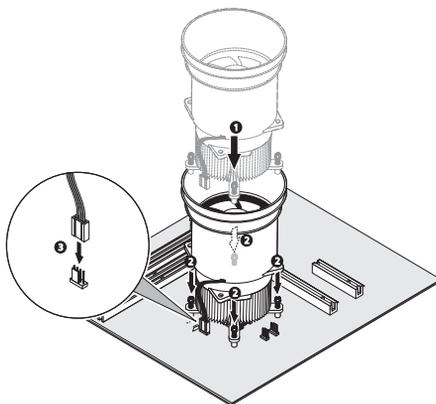
Vergewissern Sie sich, dass nur eine *sehr dünne Schicht* aufgetragen wird, so dass beide Kontaktflächen noch sichtbar sind.

- 12 Bauen Sie den Kühlkörperventilator wieder ein.

Die nachstehende Abbildung zeigt die für das Altos G330 Mk2-System verfügbaren HSF-Typen.

- (1) Richten Sie den Kühlkörperventilator aus und fügen Sie ihn oben an der Festhalteplatte ein.
- (2) Ziehen Sie die vier Montagestifte einige wenige Umdrehungen an, achten Sie dabei auf ein diagonal gegenüberliegendes Muster, und schrauben Sie sie dann ganz fest, um den Kühlkörper am Prozessor zu befestigen.

- (3) Verbinden Sie das Kühlkörperventilatorkabel wieder mit seinem Mainboard-Anschluss.



- 13 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.

Erweitern des Systemspeichers

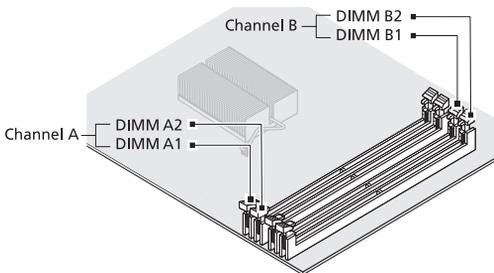
Dieser Abschnitt erklärt den Aus- und Einbau eines Speichermoduls.

Der Altos G330 Mk2 hat vier DDR2-800 DIMM-Steckplätze. Jeder Steckplatz unterstützt 512-MB-, 1-GB- oder 2-GB-Speichermodule. Die Speicherkapazität beträgt maximal 8 GB.

Systemspeicher-Schnittstelle

Der Altos G330 Mk2 besitzt vier DIMM-Steckplätze, die in zwei Speicherkanäle unterteilt sind.

- Kanal A - DIMM A1 und DIMM A2
- Kanal B - DIMM B1 und DIMM B2



Richtlinien zur Konfiguration des Systemspeichers

- Verwenden Sie zur Gewährleistung der Datenintegrität nur von Acer genehmigte, ungepufferte DDR2 800 ECC-Module in den Kapazitäten 512 MB, 1 GB oder 2 GB.
- Verwenden Sie identische Module—Typ, Einbautechnologie (Banking und Stacking) und Hersteller müssen jeweils gleich sein.
- Die Mindestspeicherkonfiguration ist ein DIMM, installiert im DIMM1 A1-Steckplatz (der Steckplatz, der dem Prozessorsockel am nächsten liegt).
- Das System unterstützt keine Drei-DIMM-Speicherkonfiguration.
- DIMMs auf Kanal A (DIMM A1 und A2) sind mit DIMMs auf Kanal B (DIMM B1 und B2) paarig angelegt, um Zweiweg-Interleave zu ermöglichen. Werden nur zwei DIMM-Module verwendet, muss in der Reihenfolge DIMM A1 und DIMM B1 bestückt werden, um

Dual-Kanal-Betriebsmodus zu gewährleisten.

- Für optimale Leistung und Dual-Kanal-Interleave-Betrieb müssen DIMM-Module in passenden Paaren ein- oder ausgebaut werden, entsprechend der hiernach aufgelisteten Steckplatzfolge. Zuerst DIMM A1 und B1, dann DIMM A2 und B2.
- Beachten Sie beim Einbau von Speichermodulen die Bestückungssequenz, die in der unteren Tabelle angegeben ist.

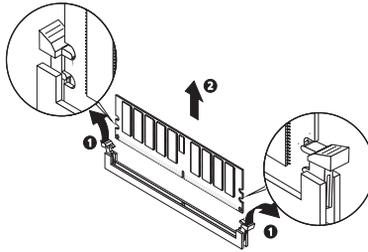
Speicherkanal	DIMM-Steckplatz	Bestückungsreihenfolge
A	DIMM A1	1
A	DIMM A2	3
B	DIMM B1	2
B	DIMM B2	4

- Die folgende Tabelle listet die unterstützte Speicherinstallation auf Basis der Speicher-Interleave-Konfiguration auf.

Interleave-Modus	Kanal A		Kanal B		Gesamtsp eicher
	DIMM A1	DIMM A2	DIMM B1	DIMM B2	
Einzel- Kanal	512 MB				512 MB
	1 GB				1 GB
	2 GB				2 GB
Dual- Kanal	512 MB		512 MB		1 GB
	1 GB		1 GB		2 GB
	2 GB		2 GB		4 GB
	512 MB	512 MB	512 MB	512 MB	2 GB
	1 GB	1 GB	1 GB	1 GB	4 GB
	2 GB	2 GB	2 GB	2 GB	8 GB

Ausbauen eines Speichermoduls:

- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 30.
- 2 Legen Sie den Server auf seine Seite (Komponenten sind sichtbar).
- 3 Entfernen Sie, falls erforderlich, alle Kabel, die den Zugriff auf die DIMM-Steckplätze verhindern.
- 4 Ermitteln Sie das zu entfernende Speichermodul.
- 5 Entfernen Sie das Speichermodul.
 - (1) Drücken Sie die Halteklemmen an beiden Seiten des Steckplatzes nach außen, um das DIMM zu lösen.
 - (2) Halten Sie das DIMM an seinen Rändern fest und ziehen Sie es vorsichtig hoch, um es zu entfernen.



- 6 Bewahren Sie das entfernte Speichermodul in einem Antistatikbeutel auf.
- 7 Möchten Sie ein neues Speichermodul einbauen, fahren Sie mit den entsprechenden Schritten im nächsten Abschnitt fort, oder halten Sie sich an die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.

Einbauen eines Speichermoduls:

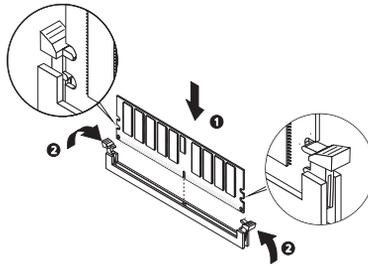
- 1 Durchlaufen Sie die Schritte 1 bis 3 des vorherigen Abschnitts.
- 2 Wählen Sie einen leeren DIMM-Steckplatz.
- 3 Öffnen Sie, falls erforderlich, die Halteklemmen des gewählten DIMM-Steckplatzes.
- 4 Nehmen Sie das neue Speichermodul aus seiner Schutzhülle heraus, wobei Sie es an den Rändern anfassen müssen.
- 5 Bauen Sie das neue Speichermodul ein.
 - (1) Richten Sie das Modul so aus, dass die Kerbe auf dem Steckplatz den Vorsprung am Rand des Moduls komplett

aufnimmt; drücken Sie das Modul dann an beiden Enden, bis die Halteklemmen es einrasten.

Wenn ein Modul nicht problemlos in den Steckplatz hineinpasst, haben Sie es eventuell falsch herum eingesteckt. Drehen Sie die Einsteckrichtung des Moduls um, und stecken Sie es erneut hinein.

- (2) Drücken Sie die Halteklemmen auf jeden Fall nach innen, um das Modul zu befestigen.

Lassen sich die Halteklemmen nicht schließen, ist das Modul nicht richtig eingefügt.



- 6 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.

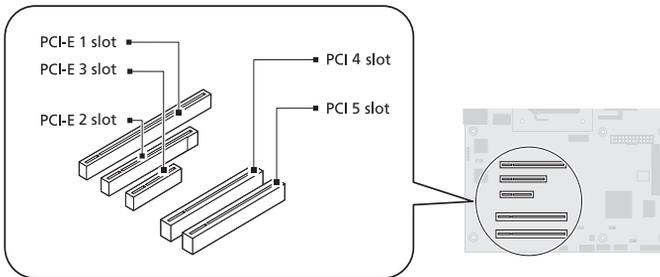
Das System stellt die Größe des installierten Arbeitsspeichers automatisch fest. Führen Sie das BIOS-Dienstprogramm aus, um den neuen Wert des gesamten Systemspeichers anzuzeigen.

Installieren einer Erweiterungskarte

Dieser Abschnitt erklärt den Einbau einer Erweiterungskarte.

Der Altos G330 Mk2 hat folgende fünf PCI-Bus-Steckplätze:

- Ein PCI Express x16-Steckplatz mit x8-Durchsatz (PCI-E 1-Steckplatz)
- Ein PCI Express x8-Steckplatz mit x4-Durchsatz (PCI-E 2-Steckplatz)
- Ein PCI Express x4-Steckplatz mit x1-Durchsatz (PCI-E 3-Steckplatz)
- Zwei 32-Bit/33-MHz-/3,3-Volt-PCI-Bus-Steckplätze (PCI 4, PCI 5-Steckplätze)



Einbauen einer Erweiterungskarte:

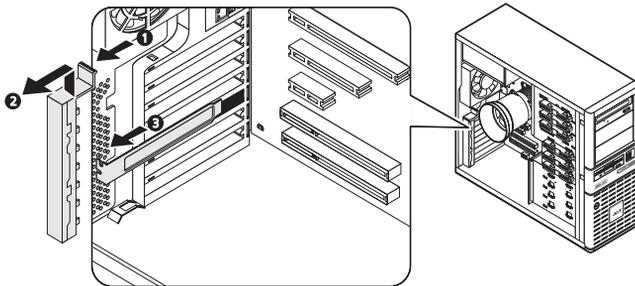
- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 30.
- 2 Entfernen Sie, falls erforderlich, alle Kabel, die den Zugriff auf die Erweiterungssteckplätze verhindern.
- 3 Finden Sie einen leeren Erweiterungssteckplatz, der mit der Spezifikation der Karte kompatibel ist, die Sie einbauen möchten.
- 4 Bauen Sie die Erweiterungskarte ein.
 - (1) Ziehen Sie den Kartenhalterverschluss leicht nach oben.
 - (2) Nehmen Sie den Kartenhalterverschluss vom Gehäuse ab.
 - (3) Ziehen Sie die Steckplatzabdeckung gegenüber des gewählten Erweiterungssteckplatzes heraus.

Legen Sie sie für einen späteren Wiedereinbau beiseite.

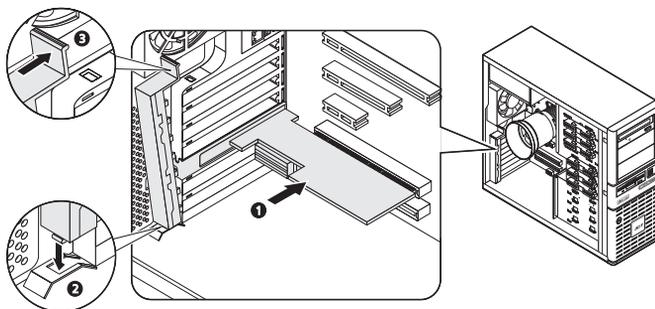


Achtung: Werfen Sie die Steckplatzabdeckung nicht weg. Wird die Erweiterungskarte mal entfernt, muss die

Steckplatzabdeckung wieder eingebaut werden, um eine angemessene Systemkühlung zu gewährleisten.



- 5 Nehmen Sie die Erweiterungskarte aus ihrer Schutzhülle heraus und fassen Sie sie an den Rändern an.
- 6 Bauen Sie die neue Erweiterungskarte ein.
 - (1) Stecken Sie die Karte in den ausgewählten Steckplatz.
Prüfen Sie, ob die Karte fest eingesteckt ist.
 - (2) Stecken Sie das untere Ende des Kartenhalterschlusses in die Kerbe am Gehäuse.
 - (3) Befestigen Sie die Zunge des Kartenhalterschlusses am Gehäuse ab.



- 7 Schließen Sie die erforderlichen Kabel an die Erweiterungskarte an.
- 8 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.

Wenn Sie das System einschalten, erkennt das BIOS das neu eingebaute Gerät automatisch und weist ihm Ressourcen zu (gilt nur für Plug-and-Play-Erweiterungskarten).

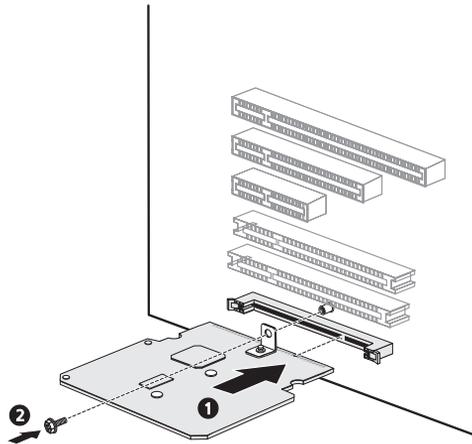
Einbauen des BMC-Moduls

Das optionale BMC-Modul ermöglicht Systemadministratoren die Remote-Verwaltung des Altos G330 Mk2-Systems über ein Netzwerk.

Einbauen des BMC-Moduls:

- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 30.
- 2 Finden Sie den IPMI_1-Steckplatz. Entfernen Sie, falls erforderlich, alle Platinen oder Kabel, die den Zugriff darauf verhindern.
- 3 Öffnen Sie, falls erforderlich, die Halteklemmen des IPMI_1-Steckplatzes.
- 4 Nehmen Sie das BMC-Modul aus ihrer Schutzhülle heraus und fassen Sie es an den Rändern an.

- 5 Bauen Sie das BMC-Modul ein.
- (1) Richten Sie das Modul so aus, dass die Kerbe auf dem IPMI_1-Steckplatz den Vorsprung am Rand des Moduls komplett aufnimmt; drücken Sie das Modul dann an beiden Enden, damit es ganz im Steckplatz eingefügt wird.
- Ist das Modul richtig installiert, rasten die Halteklemmen automatisch ein.
- (2) Befestigen Sie das Modul mit der einen Schraube.



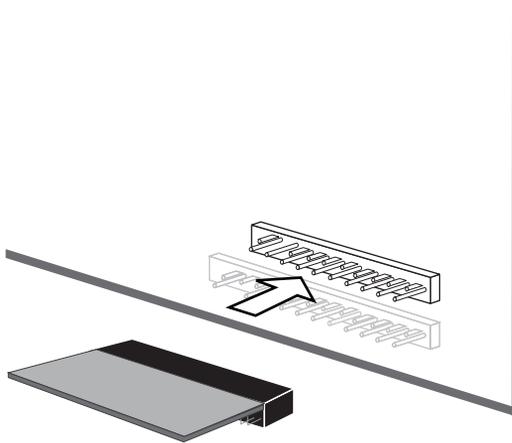
- 6 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.

Einbauen des TPM-Moduls

Das optionale TPM-Modul ermöglicht Systemadministratoren die Erweiterung der Sicherheit des Altos G330 Mk2-Systems.

Einbauen des TPM-Moduls:

- 1 Durchlaufen Sie die vor der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 30.
- 2 Finden Sie den TPM-Modulanschluss. Entfernen Sie, falls erforderlich, alle Platinen oder Kabel, die den Zugriff darauf verhindern.
- 3 Nehmen Sie das TPM-Modul aus seiner Schutzhülle heraus und fassen Sie es an den Rändern an.
- 4 Bauen Sie das TPM-Modul ein.
 - (1) Stecken Sie das TPM-Modul in den TPM-Modulanschluss.



- 5 Beachten Sie die nach der Installation zu befolgenden Anweisungen auf Seite 31.

4 System-BIOS

Dieses Kapitel informiert Sie über das BIOS-Dienstprogramm und erklärt Ihnen, wie das System durch Ändern der Einstellungen von BIOS-Parametern konfiguriert wird.

BIOS-Überblick

Das BIOS-Dienstprogramm ist ein in das BIOS (Basic Input/Output System) des Computers integriertes Hardware-Konfigurationsprogramm. Da die meisten Systeme bereits korrekt konfiguriert und optimiert ist, müssen Sie dieses Dienstprogramm in der Regel nicht aufrufen. Sie müssen dieses Dienstprogramm in folgenden Fällen ausführen.

- Wenn Sie die Einstellungen der Systemkonfiguration ändern
- Wenn Sie die Kommunikationsanschlüsse neu festlegen, um Konflikte zu vermeiden
- Wenn Sie die Konfiguration der Energieverwaltung ändern
- Wenn Sie das Kennwort oder andere Sicherheitsfunktionen ändern
- Wenn das System einen Konfigurationsfehler feststellt und Sie aufgefordert werden (Meldung "Run Setup") , Änderungen im BIOS-Dienstprogramm vorzunehmen



.....

Hinweis: Wenn Sie wiederholt "Run Setup"-Meldungen erhalten, könnte die Batterie leer sein. In diesem Fall kann das System die Konfigurationswerte nicht im CMOS speichern. Bitte Sie einen qualifizierten Techniker um Unterstützung.

Das BIOS-Dienstprogramm lädt die Konfigurationswerte in einen batteriegepufferten, nichtflüchtigen Speicher, der als CMOS RAM bezeichnet wird. Dieser Speicherbereich, in dem die Konfigurationsdaten auch bei ausgeschaltetem Computer erhalten bleiben, gehört nicht zum Arbeitsspeicher des Systems.

Vor dem Aufruf des *Phoenix* BIOS-Dienstprogramms müssen alle geöffneten Dateien abgespeichert werden. Das System fährt sich nach Beenden des BIOS sofort erneut hoch.



.....

Hinweis: *Phoenix* BIOS-Dienstprogramm wird in diesem Handbuch kurz als "BIOS" oder "Dienstprogramm" bezeichnet.

Die in diesem Handbuch abgebildeten Bildschirme zeigen die Standardwerte des Systems. Diese Werte entsprechen eventuell nicht denen Ihres Systems.

Aufruf des BIOS-Dienstprogramms

- 1 Schalten Sie den Server und den Monitor ein.

Ist der Server bereits eingeschaltet, schließen Sie alle offenen Anwendungen und starten Sie dann den Server neu.

- 2 Sie müssen während des POST-Vorgangs **F2** drücken.

Wird **F2** nicht vor Ablauf des POST gedrückt, müssen Sie den Server neu starten.

Es wird das Menü Setup Main mit der BIOS-Menüleiste angezeigt. Mit den Nach-links- und Nach-rechts-Pfeiltasten wechseln Sie zu den Optionen in den Menüleiste.

Primäre Menüs des BIOS-Dienstprogramms

Die Registerkarten in der BIOS-Menüleiste entsprechen den sechs primären Menüs des BIOS-Dienstprogramms, nämlich:

- Main
- Advanced
- Security
- Server
- Boot
- Exit

Die Einstellungen in **Fettschrift**, die in der Tabelle nach jedem abgebildeten Menü aufgeführt sind, sind die standardmäßigen und empfohlenen Parametereinstellungen.

Navigationstasten des BIOS-Dienstprogramms

Navigieren Sie mit den folgenden Tasten im BIOS-Dienstprogramm.

- **Nach-links-** und **Nach-rechts-**Pfeiltasten – Hiermit wechseln Sie zu den Optionen in den Menüleiste.
- **Nach-oben-** und **Nach-unten-**Pfeiltasten – Hiermit setzen Sie den Cursor auf das gewünschte Feld.
- **Bild-Nach-oben-** und **Bild-Nach-unten-Tasten** – Hiermit gelangen Sie mit dem Cursor zur vorherigen und nächsten Seite eines mehrseitigen Menüs.
- **Pos1** – Hiermit gelangen Sie mit dem Cursor zur ersten Seite eines mehrseitigen Menüs.
- **Ende** – Hiermit gelangen Sie mit dem Cursor zur letzten Seite eines mehrseitigen Menüs.
- **+** und **-** Tasten – Hiermit legen Sie einen Wert für das aktuell ausgewählte Feld fest (aber nur, wenn es vom Benutzer konfiguriert werden kann). Drücken Sie wiederholt diese Tasten, um mögliche Einträge einzeln anzuzeigen, oder die **Eingabetaste**, um in einem Kontextmenü auszuwählen.



.....

Hinweis: Grau abgeblendete Felder können nicht vom Benutzer konfiguriert werden.

- **Eingabetaste** – Zeigt ein Untermenü-Bildschirm an.

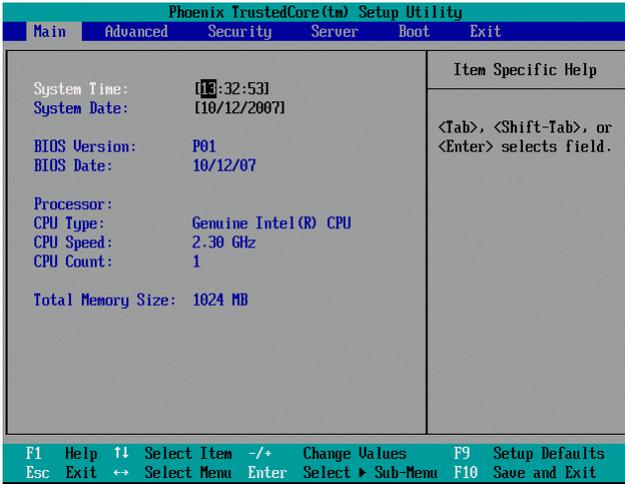


.....

Hinweis: Die Verfügbarkeit eines Untermenüs erkennen Sie an einem (>).

- **Esc** – Wenn Sie diese Taste drücken:
 - In einem der primären Menü-Bildschirme wird das Menü Exit angezeigt.
 - In einem Untermenü-Bildschirm wird der vorherigen Bildschirm angezeigt.
 - Wählen Sie in einem Kontextmenü aus, wird das Kontextmenü geschlossen, ohne dass etwas ausgewählt wurde.
- **F1** – Zeigt das Fenster General Help des BIOS-Dienstprogramms.
- **F9** – Lädt die Standardwerte des Systems.
- **F10** – Speichert Änderungen im BIOS und schließt das Dienstprogramm.

Menü Main

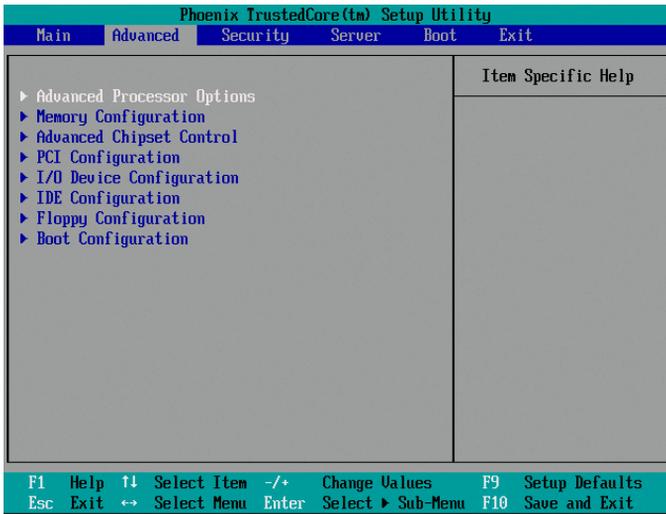


Parameter	Beschreibung
System Time	Stellt die Systemuhrzeit im Format Stunde-Minute-Sekunde ein.
System Date	Stellt das Datum im Format Wochentag-Monat-Tag-Jahr ein.
BIOS Version	Versionsnummer des BIOS-Dienstprogramms
BIOS Date	Datum, an dem das BIOS-Dienstprogramm erstellt wurde
Processor CPU Type CPU Speed CPU Count	Technische Daten des installierten Prozessors
Total Memory Size	Gesamtgröße des während des POST-Vorgangs festgestellten Systemspeichers

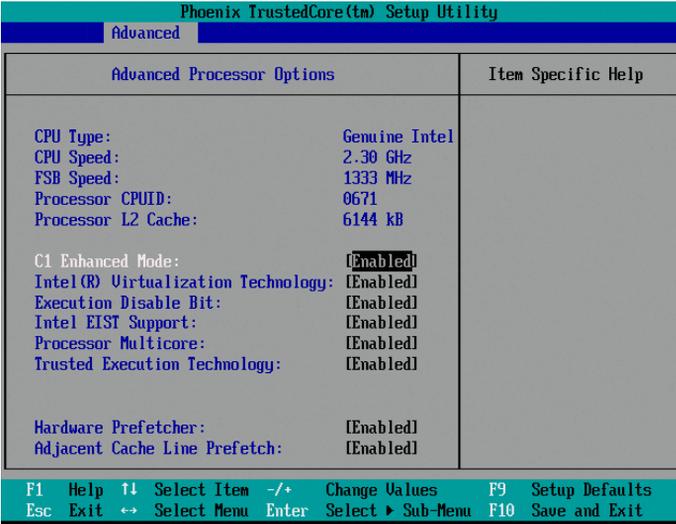
Menü Advanced

Das Menü Advanced zeigt Untermenüoptionen für das Konfigurieren der Funktion der unterschiedlichen Hardwarekomponenten an.

Wählen Sie eine Untermenüoption und drücken Sie die **Eingabetaste**, um den entsprechenden Untermenü-Bildschirm anzurufen.



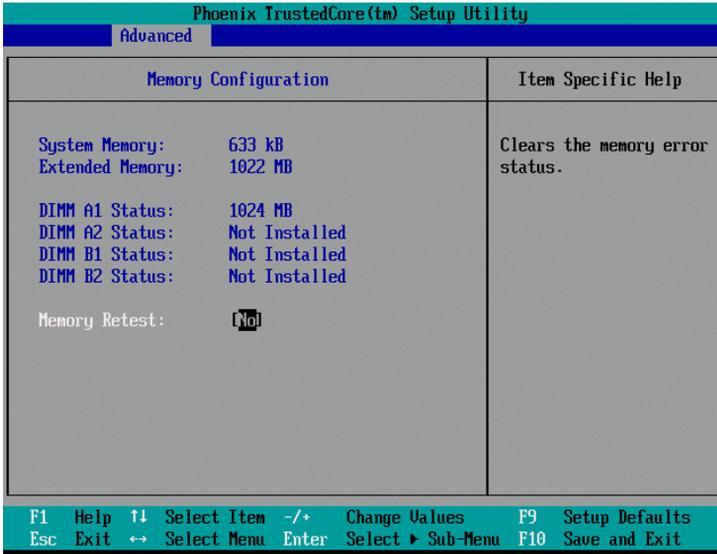
Advanced Processor-Optionen



Parameter	Beschreibung	Option
CPU Type	Modellname des Prozessors	
CPU Speed	Die Prozessorfrequenz ist die Geschwindigkeit, mit der ein Mikroprozessor Befehle ausführt. Taktfrequenzen werden in Megahertz (MHz) ausgedrückt, wobei 1 MHz 1 Million Zyklen pro Sekunde entspricht. Je schneller die Frequenz ist, desto mehr Befehle kann die CPU pro Sekunde ausführen.	
FSB Speed	Taktfrequenz des Front-Side-Busses	
Processor CPUID	ID-Nummer des Prozessors	
Processor L2 Cache	Während des POST-Vorgangs festgestellte Prozessor-Cachegröße der zweiten Ebene Hinweis: Diese Feld ist im obigen Bildschirm nicht abgebildet.	

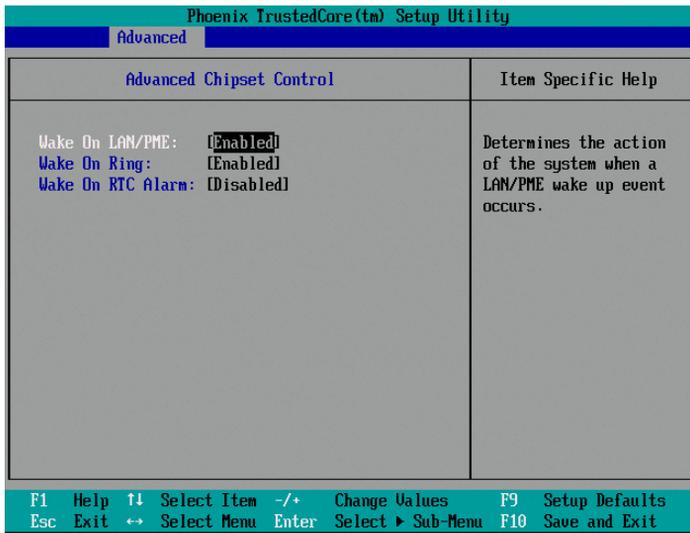
Parameter	Beschreibung	Option
C1 Enhanced Mode	Legt fest, ob C1 Enhanced Mode für den Prozessor aktiviert wird. Bei Aktivierung laufen alle logischen Prozessoren in einem tatsächlich vorhandenen Prozessor in einem C1-Zustand.	Enabled Disabled
Intel Virtualization Technology	Legt fest, ob die Funktion Intel Virtualization Technology aktiviert wird. VT ermöglicht einer einzelnen Plattform, mehrere Betriebssysteme in unabhängigen Partitionen auszuführen.	Enabled Disabled
Execute Disable Bit	Legt fest, ob die Funktion Intel Execute Disable Bit (XD) aktiviert wird. Mit der XD-Funktion ist der Prozessor in der Lage, den Systemspeicher in Bereiche für Speicherung der Prozessoranweisungen oder für Speicherung von Daten zu unterteilen. Wenn ein bösartiger Wurm versucht, einen Code im Puffer abzulegen, deaktiviert der Prozessor die Code-Ausführung, wodurch Beschädigungen und Wurmverbreitung verhindert werden.	Enabled Disabled
Intel EIST Support	Aktiviert/deaktiviert Enhanced Intel SpeedStep Technology.	Enabled Disabled
Processor Multicore	Aktiviert/deaktiviert Processor Multicore	Enabled Disabled
Trusted Execution Technology	Aktiviert/deaktiviert Trusted Execution Technology	Enabled Disabled
Hardware Prefetcher	Legt fest, ob die spekulative Prefetch-Einheit des Prozessors geladen werden soll.	Enabled Disabled
Adjacent Cache Line Prefetch	Bei Aktivierung werden Cachezeilen paarweise eingelesen. Bei Deaktivierung wird nur die benötigte Cachezeile eingelesen.	Enabled Disabled

Memory Configuration



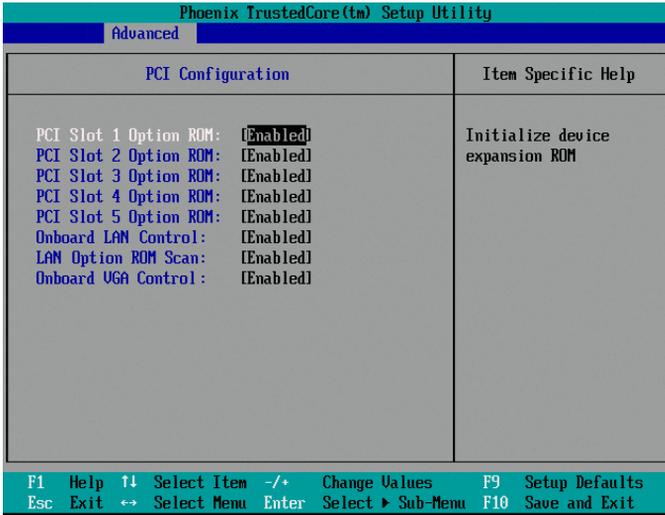
Parameter	Beschreibung	Option
System Memory	Gesamtgröße des während des POST-Vorgangs festgestellten Systemspeichers	
Extended Memory	Gesamtgröße des während des POST-Vorgangs festgestellten Erweiterungsspeichers	
DIMM Group A1, A2, B1, B2 Status	Die in den einzelnen FBD-Steckplätzen installierte Speichergröße.	
Memory Retest	Legt fest, ob das Datenlog mit dem vorherigen Verlauf gelöscht werden soll. Der Systemspeicher wird beim nächsten Systemstart erneut getestet.	Yes No

Advanced Chipset Control



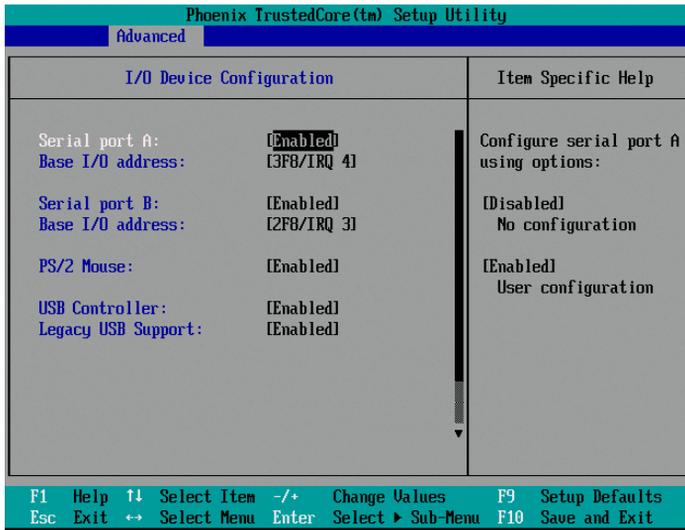
Parameter	Beschreibung	Option
Wake On LAN/PME	Legt fest, ob das System bei Erkennung eines LAN- oder PME-Ereignisses aufgeweckt werden soll.	Enabled Disabled
Wake On Ring	Legt fest, ob das System aufgeweckt werden soll, wenn das Modem einen eingehenden Anruf feststellt.	Enabled Disabled
Wake On RTC Alarm	Legt fest, ob das System bei Erkennung eines RTC-Alarms aufgeweckt werden soll.	Enabled Disabled

PCI Configuration



Parameter	Beschreibung	Option
PCI Slot 1 - 5 Option ROM	Bei Aktivierung initialisiert diese Einstellung das Geräte-Erweiterungs-ROM für den betreffenden PCI-Steckplatz.	Enabled Disabled
Onboard LAN Control	Enable or Disable the onboard LAN Device by setting item to the desired value	Enabled Disabled
LAN Option ROM Scan	Legt fest, ob das ausgewählte integrierte LAN-Gerät aktiviert werden soll. Bei Aktivierung wird das Geräte-Erweiterungs-ROM initialisiert.	Enabled Disabled
Onboard VGA Control	Aktiviert oder deaktiviert das integrierte VGA durch Einstellen des Punktes auf den gewünschten Wert	Enabled Disabled

I/O Device Configuration

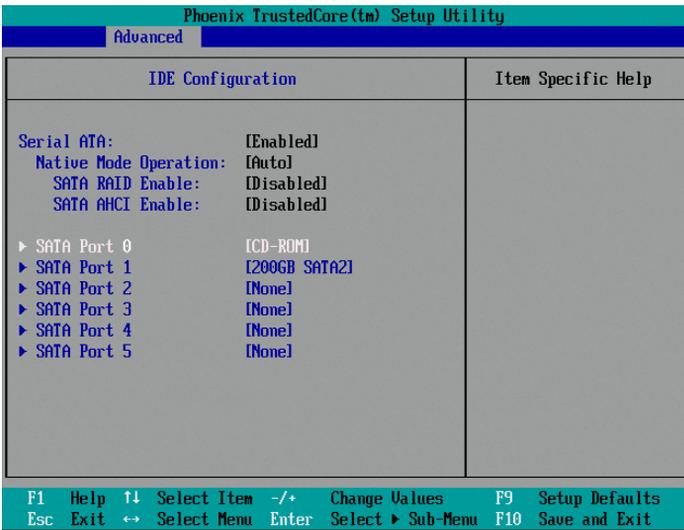


Parameter	Beschreibung	Option
Serial Port A/B	Bei Aktivierung können Sie die serielle Schnittstelle konfigurieren. Bei Einstellung auf Auto kann das BIOS oder das Betriebssystem des Servers eine Konfiguration bestimmen. Bei Einstellung auf Disabled wird keine Konfiguration für die serielle Schnittstelle angezeigt.	Enabled Disabled Auto
Base I/O address	Grund-E/A-Adresse und IRQ-Einstellung für die ausgewählte serielle Schnittstelle	3F8/IRQ4 2F8/IRQ3 3E8/IRQ4 2E8/IRQ3
PS/2 Mouse	Aktivieren Sie diesen Parameter, wenn Sie eine Maus oder einen Trackball mit einer PS/2-Schnittstelle verwenden möchten.	Enabled Disabled

Parameter	Beschreibung	Option
USB Controller	Aktiviert oder deaktiviert den integrierten USB-Controller.	Enabled Disabled
Legacy USB Support	Aktiviert oder deaktiviert Unterstützung für Legacy-USB-Geräte.	Enabled Disabled

IDE Configuration

Im Untermenü IDE Configuration können Sie Parameter einstellen, die sich auf die Festplatte(n) des Systems auswirken.



Parameter	Beschreibung	Option
Serial ATA	Legt fest, ob Unterstützung für SATA-Geräte aktiviert werden soll.	Enabled Disabled
Native Mode Operation	Legt den systemeigenen Modus für die SATA-Funktion fest.	Auto Serial ATA
SATA RAID Enable	Aktivier/deaktiviert die SATA RAID-Funktion.	Enabled Disabled

Parameter	Beschreibung	Option
SATA AHCI Enable	Stellen Sie diesen Punkt ein, um die SATA AHCI-Funktion für WinXP-SP1+IAA-Treiberunterstützung des AHCI-Modus zu aktivieren.	Enabled Disabled

I/O Channel 0/Secondary Master/Slave

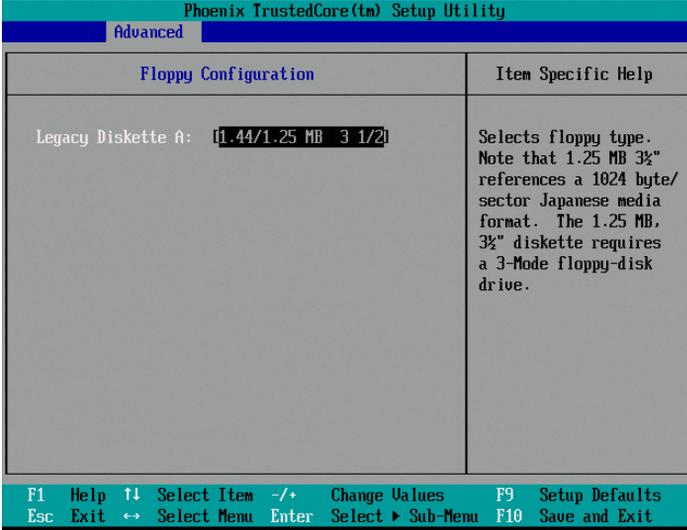
Phoenix TrustedCore (tm) Setup Utility		
Advanced		
SATA Port 2	[200GB SATA2]	Item Specific Help
Type:	[Auto] LBA Format	User = you enter parameters of hard-disk drive installed at this connection. Auto = autotypes hard-disk drive installed here. CD-ROM = a CD-ROM drive is installed here. ATAPI Removable = removable disk drive is installed here.
Total Sectors:	390721968	
Maximum Capacity:	200GB SATA2	
Multi-Sector Transfers:	[16 Sectors]	
LBA Mode Control:	[Enabled]	
32 Bit I/O:	[Disabled]	
Ultra DMA Mode:	[Mode 5]	
F1 Help ↑↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults Esc Exit ↔ Select Menu Enter Select ► Sub-Menu F10 Save and Exit		

Parameter	Beschreibung	Option
Type	Legt den Laufwerktyp fest.	Auto None CD-ROM ATAPI Removable IDE Removable User
Total Sectors	Gesamtanzahl von Sektoren, die auf der ausgewählten Festplatte verfügbar sind.	
Maximum Capacity	Maximale Kapazität der ausgewählten Festplatte.	
Multi-Sector Transfers	Legt den Übertragungsmodus für mehrfache Sektoren fest.	16 Sectors Disabled 2 Sectors 4 Sectors 8 Sectors

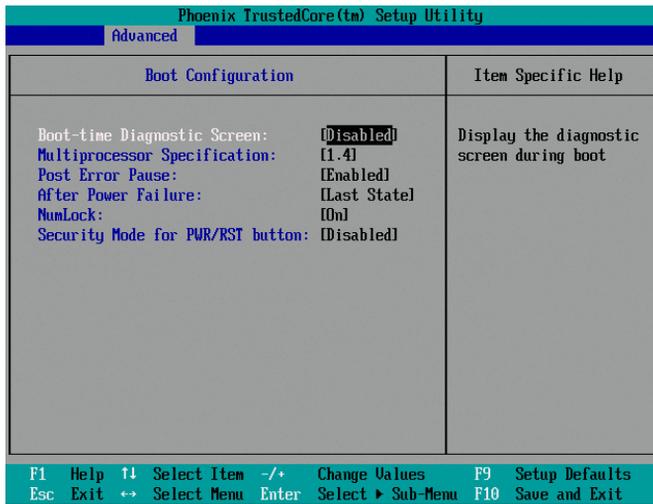
Parameter	Beschreibung	Option
LBA Mode Control	Wählt die Übersetzungsmethode der Festplatte aus. Für Laufwerke, die größer sind als 504 MB, wird der LBA-Modus benötigt.	Enabled Disabled
32-bit I/O	Aktiviert oder deaktiviert 32-Bit-Datenübertragung	Disabled Enabled
Transfer Mode	Legt einen Übertragungsmodus zur Steigerung der Festplattenleistung fest.	Fast PIO 4 Standard Fast PIO 1 Fast PIO 2 Fast PIO 3 FPIO 3/DMA 1 FPIO 4/DMA 2
Ultra DMA Mode	Legt den DMA- (Direct Memory Access) Modus fest.	Mode 6 Disabled Mode 0 Mode 1 Mode 2 Mode 3 Mode 4 Mode 5

Floppy Configuration

Das Untermenü Floppy Configuration zeigt den Typ des im Server installierten Diskettenlaufwerks an.



Boot Configuration

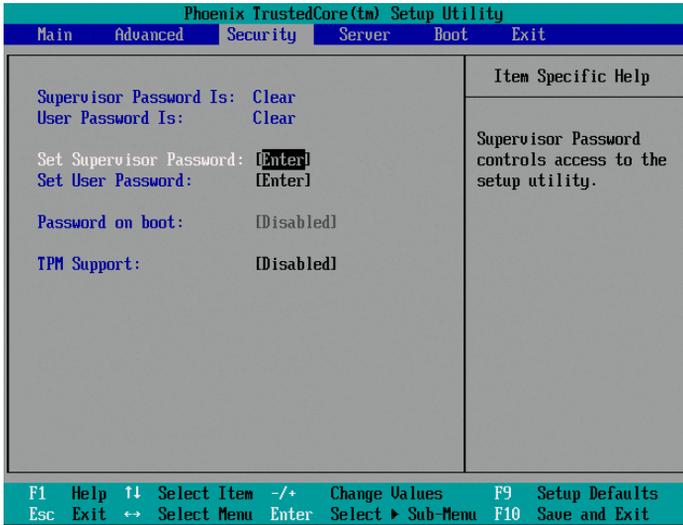


Parameter	Beschreibung	Option
Boot-time Diagnostic Screen	Legt fest, ob der Startzeit-Diagnosebildschirm während des POST-Vorgangs angezeigt werden soll.	Disabled Enabled
Multiprocessor Specification	Legt den Revision Level der Multiprozessor-(MP) Spezifikation fest. Hinweis: Einige Betriebssysteme benötigen aus Gründen der Kompatibilität eine 1.1-Einstellung.	1.4 1.1
POST Error Pause	Legt fest, POST pausieren soll, wenn ein Systemstartfehler erkannt wird.	Enabled Disabled

Parameter	Beschreibung	Option
After Power Failure	<p>Legt den wiederherzustellenden Stromstatus nach einem Abschalten des Systems auf Grund eines Stromausfalls fest.</p> <p>Bei Einstellung auf Last State kehrt das System zu dem Stromstatus zurück, der vor dem Abschalten aktiv war.</p> <p>Bei Einstellung auf Stay Off bleibt das System nach dem Stromausfall ausgeschaltet.</p> <p>Bei Einstellung auf Power On schaltet sich das System nach einem Stromausfall ein.</p>	<p>Last State</p> <p>Stay Off</p> <p>Power On</p>
NumLock	Bestimmt das NumLock-Verhalten bei einem Systemstart.	<p>On</p> <p>Off</p>
Security Mode for PWR/RST button	Aktiviert/deaktiviert den Sicherheitsmodus für den Netzschalter und die Reset-Taste.	<p>Enabled</p> <p>Disabled</p>

Menü Security

Im Menü Security können Sie das System vor unbefugter Benutzung schützen, indem Sie Kennwörter für den Zugriff einrichten.



Es können drei Kennwortarten eingerichtet werden:

- Supervisor-Kennwort
Nach Eingabe dieses Kennworts bekommt der Benutzer Zugriff auf das BIOS-Dienstprogramm, in dem er dann alle Einstellungen ändern kann.
- User password
Entering this password will restrict a user's access to the Setup menus. Um dieses Feld zu aktivieren oder zu deaktivieren, muss erst ein Supervisor-Kennwort eingerichtet werden. Ein Benutzer kann nur die Felder System Time, System Date und Set User Password aufrufen und modifizieren.
- Einschaltkennwort
Ist das Feld Password on Boot aktiviert, muss ein Kennwort für den Start des Servers eingegeben werden. Um dieses Feld zu aktivieren oder zu deaktivieren, muss erst ein Supervisor-Kennwort eingerichtet werden.

Parameter	Beschreibung	Option
Supervisor Password Is	Dieser Parameter zeigt an, ob ein Supervisor-Kennwort eingerichtet wurde.	Löschen Enabled
User Password Is	Dieser Parameter zeigt an, ob ein User-Kennwort eingerichtet wurde.	Löschen Enabled
Set Supervisor Password	Drücken Sie die Eingabetaste , um das Supervisor-Kennwort zu konfigurieren.	
Set User Password	Drücken Sie die Eingabetaste , um das User-Kennwort zu konfigurieren.	
Password On Boot	Bei Einstellung auf Enabled wird die Sicherheitsprüfung während dem POST aktiviert.	Disabled Enabled
TPM Support	Aktiviert/deaktiviert Trusted Platform-Modulunterstützung.	Disabled Enabled

Einrichten eines Systemkennworts

- 1 Markieren Sie mit den Nach-oben-/Nach-unten-Tasten einen Kennwort-Parameter (Set Supervisor Password oder Set User Password), und drücken Sie die **Eingabetaste**.
Das Kennwortfeld wird angezeigt:
- 2 Geben Sie ein Kennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
Das Kennwort kann aus maximal sechs alphanumerischen Zeichen bestehen (A-Z, a-z, 0-9).
- 3 Geben Sie das Kennwort zur Überprüfung der ersten Eingabe erneut ein, und drücken Sie wieder die **Eingabetaste**.
- 4 Drücken Sie **F10**.
- 5 Wählen Sie **Yes**, um das neue Kennwort zu speichern und das BIOS-Dienstprogramm zu schließen.

Ändern eines Systemkennworts

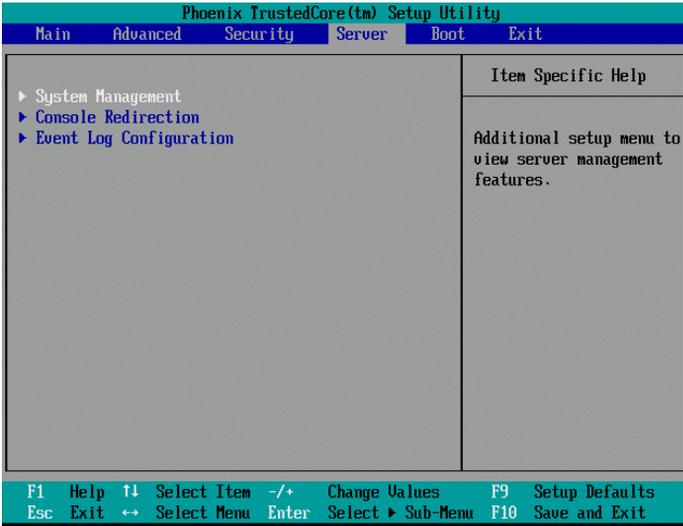
- 1 Markieren Sie mit den Nach-oben-/Nach-unten-Tasten einen Kennwort-Parameter (Set Supervisor Password oder Set User Password), und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 2 Geben Sie das Originalkennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 3 Geben Sie ein neues Kennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 4 Geben Sie das Kennwort zur Überprüfung der ersten Eingabe erneut ein, und drücken Sie wieder die **Eingabetaste**.
- 5 Drücken Sie **F10**.
- 6 Wählen Sie **Yes**, um das modifizierte Kennwort zu speichern und das BIOS-Dienstprogramm zu schließen.

Entfernen eines Systemkennworts

- 1 Markieren Sie mit den Nach-oben-/Nach-unten-Tasten einen Kennwort-Parameter (Set Supervisor Password oder Set User Password), und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 2 Geben Sie das aktuelle Kennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 3 Drücken Sie die **Eingabetaste** zweimal, ohne etwas in den Feldern für das neue und das zu bestätigende Kennwort einzugeben.

Hiernach setzt das System den diesbezüglichen Kennwort-Parameter automatisch auf **Clear**.

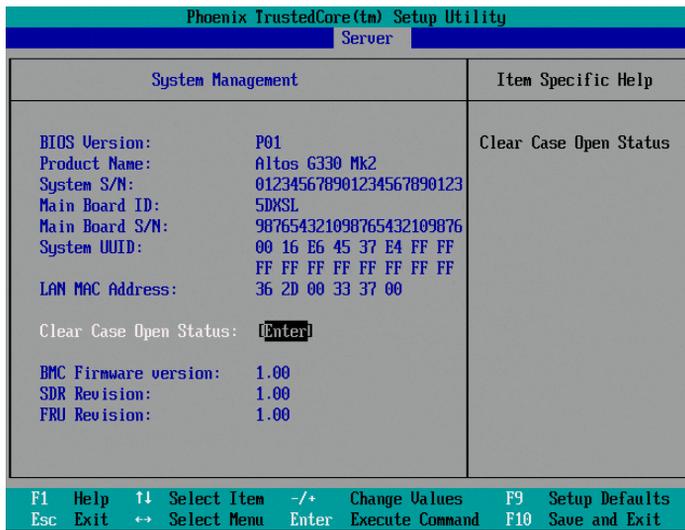
Menü Server



Parameter	Beschreibung
System Management	<p>Zeigt die grundlegende System-ID-Information und auch die BIOS- und BMC-Firmwareversionen an.</p> <p>Drücken Sie die Eingabetaste, um das entsprechende Untermenü aufzurufen.</p>
Console Redirection	<p>Zeigt Einstellungen für Console Redirection an.</p> <p>Drücken Sie die Eingabetaste, um das entsprechende Untermenü aufzurufen.</p>
Event Log Configuration	<p>Zeigt Einstellungen für das DMI-Ereignislog an.</p> <p>Drücken Sie die Eingabetaste, um das entsprechende Untermenü aufzurufen.</p>

System Management

Das Untermenü System Management ist eine einfache Anzeigeseite für die grundlegende System-ID-Information und auch die BIOS- und BMC-Firmwareversionen. Elemente in diesem Fenster sind nicht konfigurierbar.

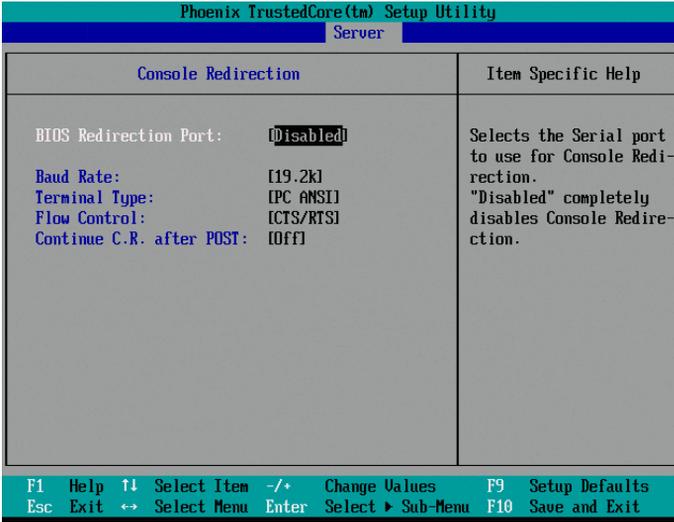


Parameter

Beschreibung

Clear Case Open Status Drücken Sie die **Eingabetaste**, um festzulegen, ob der Status Gehäuse offen gelöscht werden soll.

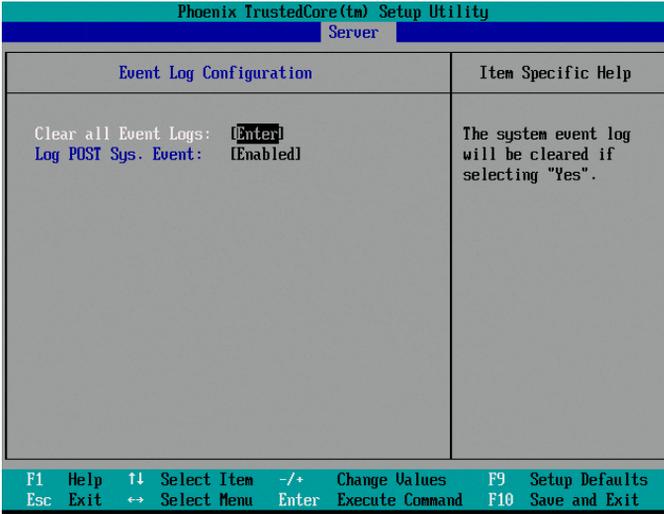
Console Redirection



Parameter	Beschreibung	Option
COM Port Address	Legt fest, ob Console Redirection aktiviert wird. Console Redirection ermöglicht Benutzern die Verwaltung des Systems von einem Remote-Standort aus.	Onboard COM A Onboard COM B Disabled
Baud Rate	Legt die Baudrate für Console Redirection fest.	300 1200 2400 9600 19,2K 38,4K 57,6K 115,2K

Parameter	Beschreibung	Option
Console Type	Legt einen Terminaltyp fest, der für Console Redirection verwendet wird.	VT100, VT100 8bit PC-ANSI 7bit VT100+ VT-UTF8
Flow Control	Weist Kontrolle für den Fluss von Console Redirection zu.	None XON/OFF CTS/RTS
Continue C.R. After POST	Legt fest, ob Console Redirection nach dem POST-Vorgang aktiviert werden soll.	On Off

Event Log Configuration

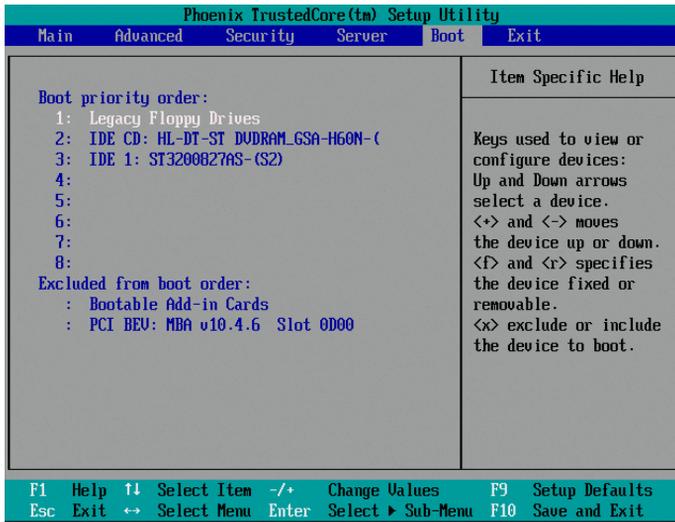


Parameter	Beschreibung	Option
Clear All Event Logs	Drücken Sie die Eingabetaste und legen Sie dann fest, ob alle Einträge im System-Ereignislog gelöscht werden sollen.	
Log POST Sys. Event	Legt fest, ob das BIOS-Ereignislog aktiviert soll, damit es im System-Ereignislog integriert wird.	Disabled Enabled

Menü Boot

Das Menü Boot ermöglicht Ihnen die Einstellung der Laufwerkspriorität für den

Systemstart. Das BIOS-Dienstprogramm zeigt eine Fehlermeldung, wenn das angegebene Laufwerk nicht startfähig ist.

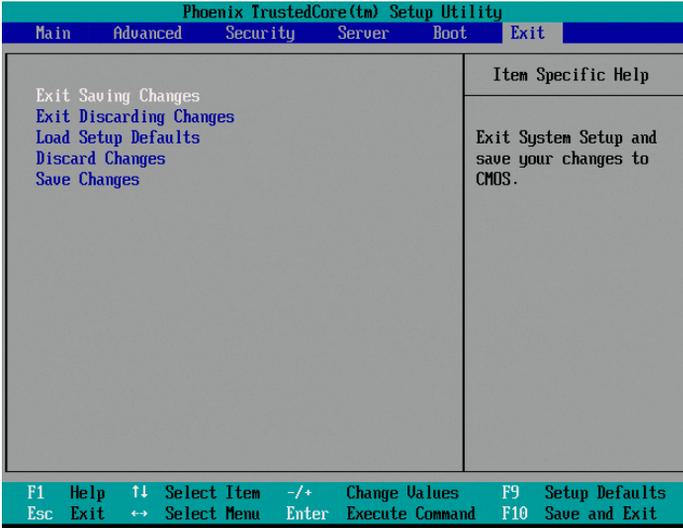


Per Standard sucht der Server in der folgenden Reihenfolge nach Startgeräten:

- 1 Diskettenlaufwerk
- 2 Optisches Laufwerk
- 3 Festplatte

Menü Exit

Das Menü Exit zeigt die vielfältigen Optionen zum Beenden des BIOS-Dienstprogramms an. Markieren Sie eine der Optionen zum Beenden, und drücken Sie die **Eingabetaste**.



Parameter	Beschreibung
Exit Saving Changes	Speichert Änderungen und beendet das BIOS-Dienstprogramm.
Exit Discarding Changes	Macht Änderungen rückgängig und beendet das BIOS-Dienstprogramm.
Load Setup Defaults	Lädt die Standardeinstellungen für alle Parameter des BIOS-Dienstprogramms. Diese Setup-Standardwerte belegen sehr viele Ressourcen. Bei diesen Einstellungen funktioniert Ihr System u.U. nicht richtig, wenn es mit langsamen Speicherchips oder anderen leistungsschwachen Komponenten bestückt ist.
Discard Changes	Macht alle Änderungen im BIOS-Dienstprogramm rückgängig.
Save Changes	Speichert Änderungen im BIOS-Dienstprogramm.

5 System Fehlerbehebung

Dieses Kapitel bietet Lösungsmöglichkeiten für spezielle Probleme. Wenn Sie das Problem nicht beheben können, kontaktieren Sie die Acer-Vertretung vor Ort oder den autorisierten Händler zwecks Unterstützung.

Vorgänge vor Fehlerbehebung

Tritt ein Problem auf, vergewissern Sie sich zuerst, dass die neueste BIOS-Version auf dem System installiert ist. Aktualisieren Sie neben dem BIOS auch alle Treiber, die für in Ihrem System installierte Komponenten verwendet werden, z.B. Grafiktreiber, Netzwerktreiber und Speichertreiber.

Zurücksetzen des Systems

Bevor Sie bei der Fehlerbehebung in die Tiefe gehen, versuchen Sie zuerst, das System anhand einer der folgenden Methoden zurückzusetzen.

Ausführen	Zweck	Um Folgendes zu tun
Soft-Systemstart-Reset	Löscht den Systemspeicher und lädt das Betriebssystem neu.	Drücken Sie Strg+Alt+Entf
Kalt-Systemstart-Reset	Löscht den Systemspeicher, startet POST neu und lädt das Betriebssystem neu. Hierbei wird die Stromversorgung zu allen Peripheriegeräten unterbrochen.	Schalten Sie die System-Netztaste aus und wieder ein.

Probleme beim erstmaligen Systemstart

Probleme, die bei erstmaligem Systemstart auftreten, entstehen normalerweise aufgrund einer falschen Installation oder Konfiguration. Hardwarefehler sind eine weniger häufige Ursache. Wenn das Problem zusammen mit einer bestimmten Anwendung auftritt, siehe den Abschnitt "Es gibt ein Problem mit der Softwareanwendung" auf Seite 94.

Erstmalige Checkliste zur Fehlerbehebung

Schließen Sie anhand nachstehender Checkliste mögliche Ursachen für das aufgetretene Problem aus.

- Die Steckdose liefert Strom?
- Das Stromversorgungsmodul ist richtig installiert?
- Das System-Netzkabel ist mit dem Anschluss des Stromversorgungsmoduls verbunden? Und an eine NEMA 5-15R-Steckdose mit 100-120 V oder eine NEMA 6-15R-Steckdose mit 200-240 V angeschlossen?
- Alle Peripheriegerätekabel sind richtig angeschlossen und befestigt?
- Drücken Sie den Netzschalter, um den Server einzuschalten (die Stromversorgungsanzeige sollte grün leuchten)?
- Sind alle Gerätetreiber richtig installiert?
- Ist die Festplatte richtig formatiert und konfiguriert?
- Ist die BIOS-Konfigurationseinstellung richtig?
- Ist das Betriebssystem richtig geladen?
Lesen Sie die Dokumentation des Betriebssystems.
- Sind alle Hardwarekomponenten kompatibel mit der getesteten Komponentenliste?
- Sind alle internen Kabel richtig angeschlossen und befestigt?
- Ist der Prozessor fest in seinem Mainboard-Sockel verankert?
- Sind alle Distanzteile an der richtigen Stelle und berühren Sie keine Komponenten, was zu einem Kurzschluss führen könnte?
- Sind alle zusätzlichen Erweiterungskarten fest in ihren Steckplätzen verankert?
- Sind alle System-Jumper richtig eingestellt?
- Sind alle Switch-Einstellungen auf den Zusatzkarten und Peripheriegeräten richtig?
Prüfen Sie diese Einstellungen anhand der Herstellerdokumentation, die den Geräten mitgeliefert ist. Achten Sie darauf, dass keine Konflikte vorliegen (zwei Zusatzkarten teilen sich z.B. das gleiche Interrupt).

Hardwarediagnosetest

Dieser Abschnitt enthält mehr Details zur Identifizierung eines Hardwareproblems und seiner Ursache.

Prüfen des Systemsstartstatus



Achtung: Bevor Sie Kabel von Peripheriegeräten vom Server herausziehen, schalten Sie das System und alle externen Peripheriegeräte aus. Andernfalls können das System und/oder die Peripheriegeräte irreparabel beschädigt werden.

- 1 Schalten Sie das System und alle externen Peripheriegeräte aus.
 - 2 Trennen Sie alle Peripheriegeräte vom System ab, abgesehen von der Tastatur und dem Monitor.
 - 3 Vergewissern Sie sich, dass das System-Netzkabel mit einer ordnungsgemäß geerdeten Steckdose und dem Netzanschluss verbunden ist.
 - 4 Vergewissern Sie sich, dass der Monitor und die Tastatur ordnungsgemäß an das System angeschlossen sind.
 - 5 Schalten Sie den Monitor ein.
 - 6 Stellen Sie die Helligkeit und den Kontrast des Displays auf mindestens zwei Drittel ihrer Maximaleinstellungen ein.
Siehe die Dokumentation, die Ihrem Monitor mitgeliefert wurde.
 - 7 Wenn sich das Betriebssystem normal von der Festplatte hochfährt, vergewissern Sie sich, dass sich keine Diskette im Diskettenlaufwerk befindet, bzw. keine CD im optischen Laufwerk.
 - 8 Wenn die Stromversorgungsanzeige leuchtet, versuchen Sie, von einer Diskette oder einer CD zu starten.
 - 9 Schalten Sie das System ein.
- Wenn die Stromversorgungsanzeige nicht leuchtet, siehe "Stromversorgungsanzeige leuchtet nicht" auf Seite 92.

Überprüfen des Zustands der Speichergeräte

Während der POST-Vorgang die Systemkonfiguration liest, prüft er das Vorhandensein jedes einzelnen, im System installierten Speichergeräts. Sobald ein Gerät geprüft wird, leuchtet seine Aktivitätsanzeige kurz grün auf. Prüfen Sie die Aktivitätsanzeigen der Festplatten, des DVD-ROM-Laufwerks, Diskettenlaufwerks und aller anderen von Ihnen eingebauten 5,25-Zoll-Geräte.

Sollte eine dieser Anzeigen nicht leuchten, lesen Sie die diesbezüglichen Probleme, die im Abschnitt "Fehlerbehebung von Komponenten" aufgelistet sind.

Bestätigen, dass das Betriebssystem geladen ist

Gleich nach dem Systemstart zeigt der Bildschirm die Eingabeaufforderung des Betriebssystems. Diese Eingabeaufforderung ist je nach Betriebssystem unterschiedlich. Wird die Eingabeaufforderung des Betriebssystems nicht angezeigt, siehe "Keine Zeichen erscheinen auf dem Displaymonitor" auf Seite 95.

Fehlerbehebung von Komponenten

Nachfolgend sind spezielle Probleme aufgelistet, die während dem Betrieb des Servers auftreten können, und ihre möglichen Lösungen.

Stromversorgungsanzeige leuchtet nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass das Stromversorgungsmodul richtig installiert ist.
- Prüfen Sie, ob das Netzkabel richtig angeschlossen ist.
- Vergewissern Sie sich, ob die Steckdose Strom liefert. Testen Sie dies, indem Sie ein anderes Gerät anschließen.
- Prüfen Sie, ob die Stromversorgungsanzeige auf der Vorderseite grün leuchtet.
- Entfernen Sie alle Zusatzkarten und prüfen Sie, ob das System startet.

Verläuft der Neustart erfolgreich, installieren Sie die Karten jeweils Eine nach der Anderen wieder ein und führen Sie nach jedem einzelnen Karteneinbau einen Neustart aus, um festzustellen, welche Karte das Problem verursacht.

- Vergewissern Sie sich, dass Sie system-konforme Speichermodule richtig installiert haben und dass sie entsprechend den System-DIMM-Richtlinien bestückt wurden.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie einen system-konformen Prozessor installiert haben.

Aktivitätsanzeige des Diskettenlaufwerks leuchtet nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass die Daten- und Netzkabel des Diskettenlaufwerks richtig angeschlossen sind.
- Prüfen Sie, ob die diesbezüglichen Switches und Jumper für das Diskettenlaufwerk richtig gesetzt sind.
- Prüfen Sie, ob das Diskettenlaufwerk richtig konfiguriert ist.

Aktivitätsanzeige der Festplatte leuchtet nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass die Daten- und Netzkabel der Festplatte richtig angeschlossen sind.
- Prüfen Sie, ob die diesbezüglichen Switche und Jumper auf der Festplatte und der Backplane-Platine (für Hot-plug-Festplatte) richtig gesetzt sind.

Aktivitätsanzeige des DVD-Laufwerks leuchtet nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass die IDE- und Netzkabel richtig angeschlossen sind.
- Prüfen Sie, ob die diesbezüglichen Switche und Jumper auf dem Laufwerk richtig gesetzt sind.
- Prüfen Sie, ob das Laufwerk richtig konfiguriert ist.

DVD-Träger kann nicht ausgeworfen werden.

Stecken Sie die Spitze einer geradegebogenen Büroklammer in das kleine Loch des DVD-Laufwerks. Ziehen Sie den Träger vorsichtig aus dem Laufwerk heraus, bis er ganz herausgezogen ist.

DVD-Laufwerk kann keine DVD lesen.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass Sie den richtigen Disktyp verwenden.
- Vergewissern Sie sich, dass die DVD/CD richtig im Laufwerk eingelegt ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die Disk frei von Kratzern und Schmutzpartikeln ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die IDE- und Netzkabel des Laufwerks richtig angeschlossen sind.

Neu installierte Speichermodule werden nicht erkannt.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass die Spezifikationen der Speichermodule mit den Systemanforderungen übereinstimmen.

- Vergewissern Sie sich, dass die Speichermodule den System-Richtlinien entsprechend bestückt sind.
- Vergewissern Sie sich, dass die Speichermodule richtig in den Steckplätzen hineingesteckt sind.

Anzeigen der Netzwerkverbindungen leuchten nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Prüfen Sie die Verkabelung und die Netzwerkgeräte, um sicherzugehen, dass alles in gutem Zustand ist.
- Installieren Sie die Netzwerktreiber neu.
- Verwenden Sie versuchsweise einen anderen Port oder Hub auf dem Switch.

Aktivitätsanzeigen des Netzwerks leuchten nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Vergewissern Sie sich, dass die richtigen Netzwerktreiber auf dem System geladen sind.
- Das Netzwerk könnte inaktiv sein.

Das mit einem USB-Anschluss verbundene Peripheriegerät funktioniert nicht.

Tun Sie Folgendes:

- Reduzieren Sie die Anzahl externer Geräte, die mit einem USB-Hub verbunden sind.
- Siehe die Dokumentation, die dem Gerät mitgeliefert wurde.

Es gibt ein Problem mit der Softwareanwendung.

Tun Sie Folgendes:

- Prüfen Sie, ob die Software richtig für das System konfiguriert ist. Beziehen Sie sich auf die Anweisungen zum Einrichten und Bedienen der Software in der Software-Installations- und -Betriebsdokumentation.
- Verwenden Sie versuchsweise eine andere Softwareversion, um zu prüfen, ob das Problem von der verwendeten Kopie verursacht wird. Wenn die andere Softwareversion richtig auf dem System läuft, kontaktieren Sie Ihren Händler wegen der fehlerhaften

Software.

Keine Zeichen erscheinen auf dem Monitor.

Prüfen Sie folgendes:

- Funktioniert die Tastatur? Testen Sie diese durch Ein- und Ausschalten der Num Lock-Funktion und prüfen Sie, ob die Num Lock-Anzeige leuchtet.
- Ist der Monitor angeschlossen und eingeschaltet? Ist die Switch-Box, sofern Sie eine verwenden, auf das richtige System gesetzt?
- Sind die Helligkeits- und Kontrastregler auf dem Monitor richtig eingestellt?
- Ist das Monitorsignalkabel richtig angeschlossen?
- Funktioniert der Monitor richtig, wenn er an ein anderes System angeschlossen ist?
- Entfernen Sie alle Zusatzkarten und prüfen Sie, ob das System startet.

Verläuft der Neustart erfolgreich, installieren Sie die Karten jeweils Eine nach der Anderen wieder ein und führen Sie nach jedem einzelnen Karteneinbau einen Neustart aus, um festzustellen, welche Karte das Problem verursacht.

- Vergewissern Sie sich, dass Sie system-konforme Speichermodule richtig installiert haben und dass sie entsprechend den System-DIMM-Richtlinien bestückt wurden.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie einen system-konformen Prozessor installiert haben.

Tun Sie Folgendes, wenn Sie eine Video-Controller-Zusatzkarte verwenden:

- 1 Prüfen Sie, ob der Monitor mit dem integrierten Video-Controller funktioniert.
- 2 Vergewissern Sie sich, dass die Video-Controller-Zusatzkarte ganz in ihrem Steckplatz eingefügt ist.
- 3 Starten Sie das System neu, damit die Änderungen in Kraft treten.
- 4 Sehen Sie nach dem Neustart des Systems weiterhin keine Zeichen auf dem Bildschirm, starten Sie es nochmals neu.

Notieren Sie sich die Piepscodes, die während des POST-Vorgangs ausgegeben werden. Diese Informationen sind erforderlich, wenn Sie technische Unterstützung anfordern.

Wenn POST keinen Piepscode ausgibt und dennoch keine Zeichen angezeigt werden, sind der Monitor oder der Video-Controller eventuell beschädigt. Kontaktieren Sie zwecks technischer Unterstützung Ihre Acer-Vertretung vor Ort oder einen autorisierten Händler.

Anhang A: Werkzeuge zu Serververwaltung

Dieser Anhang gibt einen Überblick über die unterschiedlichen, von Ihrem Server unterstützten Werkzeuge für die Serververwaltung.

Überblick über Serververwaltung

Die vom Altos G330 Mk2-System unterstützten Werkzeuge für die Serververwaltung sind in der nachstehenden Tabelle aufgelistet.

Werkzeug	Funktion
<i>Phoenix</i> BIOS-Dienstprogramm	Konfigurieren Sie mit diesem Werkzeug die unterschiedlichen Hardwarekomponenten und Systemfunktionen (Arbeitsspeicher, Prozessor, Sicherheitseinstellungen). Details sind im Kapitel BIOS-Dienstprogramm auf Seite 55 angegeben.
ASM (Acer Server Management)	Dieses Programm ermöglicht es einen Systemadministrator, den Server in einer Netzwerkumgebung über eine einzelne Verwaltungsstation remote zu verwalten. Detaillierte Anweisungen zur Installation und Verwendung dieses Programms finden Sie in der beigelegten Bentzerdokumentation.
Onboard SATA RAID-Konfigurationsprogramm	Mit einem dieser Programme konfigurieren Sie RAID für die System-Festplatten. Das LSI-Programm ist nur verfügbar, wenn die entsprechende SAS-Controller-Platinenoption im Server installiert ist. Im nächsten Abschnitt finden Sie Anweisungen zur Verwendung dieser Programme.
LSI MegaRAID SAS RAID-Konfigurationsprogramm	

RAID-Konfigurationsprogramme

Die RAID-Option für das Altos G330 Mk2-System wird über den integrierten SATA-Controller oder über eine Controller-Platinenoption bereitgestellt (LSI MegaRAID SAS RAID-Controller).



Achtung: Bei Erstellung eines RAID-Datenträgers werden alle zuvor auf den Festplatten gespeicherten Daten gelöscht. Vergewissern Sie sich, dass Sie wichtige Dateien gesichert haben, bevor Sie mit einer RAID-Konfiguration beginnen.

Onboard SATA RAID-Konfigurationsprogramm

Dieser Abschnitt erklärt die Erstellung eines RAID 1-Datenträgers mit dem integrierten SATA-Controller.

Aktivieren des integrierten SATA RAID-Controllers:

- 1 Schalten Sie den Server und den Monitor ein.
Ist der Server bereits eingeschaltet, schließen Sie alle offenen Anwendungen und starten Sie dann den Server neu.
- 2 Drücken Sie während des POST-Vorgangs **F2**, um das BIOS-Dienstprogramm aufzurufen.
- 3 Wählen Sie das Untermenü **Advanced | IDE Configuration**.
- 4 Ändern Sie die Einstellung im Feld SATA RAID Enable von Disabled zu **Enabled**.
- 5 Drücken Sie **F10**.
- 6 Wählen Sie **Yes**, um die neuen SATA RAID-Einstellungen zu speichern und das BIOS-Dienstprogramm zu schließen.

Aufrufen des integrierten SATA RAID-Konfigurationsprogramms

Drücken Sie während des POST-Vorgangs **Strg-M** im Informations-Bildschirm LSI MegaRAID Software RAID.

Laden der integrierten LSI SATA RAID-StandardEinstellung

- 1 Im integrierten LSI SATA RAID-Konfigurationsprogramm wählen Sie **Objects** im Menü Management.
- 2 Wählen Sie **Adapter** in der Liste Objects.
Die verfügbaren Adapter-Optionen werden aufgelistet.
- 3 Drücken Sie die **Eingabetaste** in der Adapterliste.
Die Adapter-Einstellungen werden angezeigt.
- 4 Wählen Sie **Factory Default**, dann **YES**, um die Standard-Einstellungen zu laden.
- 5 Beenden Sie das Konfigurationsprogramm.
- 6 Drücken Sie **Strg+Alt+Ent**, um das System neu zu starten.

Erstellen des RAID 1-Datenträgers

- 1 Im integrierten LSI RAID-Konfigurationsprogramm wählen Sie **Configuration** im Menü Management.
- 2 Wählen Sie **New Configuration** im Menü Configuration und dann **YES**, um fortzufahren.
Ein Array Selection-Fenster zeigt die Geräte an, die an den derzeitigen Controller angeschlossen sind.
- 3 Wählen Sie mit den Pfeiltasten bestimmte physikalische Laufwerke und drücken Sie die Leertaste, um das ausgewählte Laufwerk mit dem aktuellen Array zu verknüpfen.
Die Anzeige für das ausgewählte Laufwerk ändert sich von READY zu ONLINE.
- 4 Fügen Sie dem aktuellen Array zwei weitere Laufwerke hinzu und drücken Sie dann die **Eingabetaste**.
- 5 Drücken Sie erneut die **Eingabetaste**, um ein weiteres Array zur Konfiguration auszuwählen.
- 6 Drücken Sie die Leertaste, um das Array zu wählen, und drücken Sie **F10**, um das logische Laufwerk zu konfigurieren.

- 7 Akzeptieren Sie die RAID-Standardebene (RAID1) und drücken Sie dann die **Eingabetaste**, um zum Fenster der Array-Auswahl zurückzukehren.
- 8 Drücken Sie die **Eingabetaste**, um die Array-Konfiguration zu beenden.
- 9 Wählen Sie **YES**, um die Konfiguration zu speichern, und drücken Sie dann eine beliebige Taste, um zum Menü Configuration zurückzukehren.

Initialisieren des RAID-Datenträgers

- 1 Drücken Sie **Esc**, um zum Menü Management zurückzukehren.
- 2 Wählen Sie **Initialize** im Menü Management.
Alle logischen Laufwerke sollten unter Logical Drives aufgelistet sein.
- 3 Drücken Sie die Leertaste, um die Laufwerke für Initialisierung zu wählen.
Das ausgewählte Laufwerk wird in Gelb angezeigt.
- 4 Drücken Sie **F10**, dann **YES**, um die Initialisierung zu starten.
- 5 Drücken Sie nach Beendigung der Initialisierung eine beliebige Taste, um fortzufahren.
- 6 Drücken Sie **Esc**, um zum Menü Management zurückzukehren.
- 7 Drücken Sie **Esc** und wählen Sie dann **YES**, um das Konfigurationsprogramm zu beenden.
Drücken Sie **Strg+Alt+Entf**, um das System neu zu starten, fahren Sie dann mit der Installation des Betriebssystems fort.

Zuweisen eines Hot Spare-Laufwerks

- 1 Wählen Sie Objects in Management Menu.
- 2 Wählen Sie **Physical Drive** in **Objects**. Alle Festplatten werden aufgelistet.
- 3 Wählen Sie ein als **READY** markiertes Laufwerk und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 4 Wählen Sie **Make Hot Spare** und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 5 Bei Wahl von **Yes** ändert sich die Anzeige des Laufwerks von **READY** zu **HOTSP**.
- 6 Drücken Sie **ESC**, um zu **Management Menu** zurückzukehren.

Speichern und Beenden des LSI RAID-Konfigurationsprogramms

- 1 Drücken Sie nach Abschluss der RAID-Konfiguration, - Initialisierung und der Zuweisung von Hotspare die Taste **ESC** in Management Menu und wählen Sie **YES**, um das Programm RAID Configuration Utility zu beenden.
- 2 Drücken Sie **Strg + Alt + Entf**, um den Server neu zu starten.
- 3 Sie können jetzt mit der Installation des Betriebssystems beginnen.

LSI MegaRAID SAS 8708ELP RAID-Konfigurationsprogramm

Dieser Abschnitt erklärt kurz, wie RAID mit LSI MegaRAID SAS 8708ELP erstellt wird.

Initialisieren des LSI MegaRAID SAS RAID-Konfigurationsprogramms:

- 1 Schalten Sie den Server und den Monitor ein.
Ist der Server bereits eingeschaltet, schließen Sie alle offenen Anwendungen und starten Sie dann den Server neu.
- 2 Drücken Sie während des POST-Vorgangs **Strg-H** beim RAID BIOS-Prompt.
Nach dem POST erscheint das Fenster Adapter Selection.
- 3 Klicken Sie auf **Start**, um das Menü Configuration zu starten.

Laden der werkseitigen RAID-Standard-einstellung:

- 1 Im Menü Configuration wählen Sie **Adapter Properties**, um die aktuellen Adaptereinstellungen anzuzeigen.
- 2 Klicken Sie auf **Next**, um die Adaptereinstellung zu ändern.
- 3 Ändern Sie die Einstellung von Set Factory Defaults von No auf **Yes**, klicken Sie dann auf **Submit**.
- 4 Drücken Sie **Strg+Alt+Entf**, um den Server neu zu starten.

Erstellen und Initialisieren eines RAID-Datenträgers:

- 1 Rufen Sie das Menü Configuration auf.
- 2 Klicken Sie auf **Configuration Wizard**.
- 3 Klicken Sie auf **Add Configuration**, klicken Sie dann auf **Next**.
- 4 Klicken Sie auf **Custom Configuration**, klicken Sie dann auf **Next**.
- 5 Wählen Sie mit der **Strg**-Taste die Laufwerke, die Sie dem Array hinzufügen möchten.
- 6 Klicken Sie nach Wahl der Laufwerke auf **Accept DG**, dann auf **Next**.
- 7 Wählen Sie die RAID-Ebene, die Sie verwenden möchten.
- 8 Erstellen Sie den logischen Datenträger und geben Sie seine Größe im Feld Select Size an, klicken Sie dann auf **Accept**.
- 9 Nach Erstellung eines logischen Datenträgers auf dem gesamten RAID-Datenträger klicken Sie auf **Accept**, dann auf **Yes**, um die Konfiguration zu speichern.
- 10 Klicken Sie auf **Yes**, um die neuen logischen Laufwerke zu initialisieren.
Alle erstellten logischen Laufwerke werden aufgelistet.
- 11 Klicken Sie auf **Home**, um zum Menü Configuration zurückzukehren.
- 12 Wählen Sie **Exit**, dann **Yes**.
- 13 Drücken Sie **Strg+Alt+Ent**, um das System neu zu starten.
Fahren Sie mit der Installation des Betriebssystems fort.
Diesbezügliche Anweisungen finden Sie in der Dokumentation, die Ihrem Betriebssystem beigelegt ist.

Zuweisen einer Hot-spare-Festplatte:

- 1 Rufen Sie das Menü Configuration auf.
- 2 Unter Physical Drives wählen Sie eine freie Festplatte, die als **UNCONF GOOD** markiert ist.
- 3 Wählen Sie **Make Global Dedicated HSP** oder **Make Dedicated HSP**, klicken Sie dann auf **Go**.
- 4 Klicken Sie auf **Home**, um zum Menü Configuration zurückzukehren.
Unter Physical Drives ist die zugewiesene Hot-spare-Festplatte als

Hotspare markiert und in Rosa hervorgehoben.

LSI MegaRAID SAS 8204ELP RAID-Konfigurationsprogramm

Dieser Abschnitt erklärt kurz, wie RAID mit LSI MegaRAID SAS 8204ELP erstellt wird.

Starten des LSI MegaRAID SAS RAID-Konfigurationsprogramms

Drücken Sie während des POST-Vorgangs **STRG-M** im LSI MegaRAID-Informationsbildschirm.

Laden der werkseitigen Standardeinstellung

- 1 Wählen Sie **Objects** in **Management Menu**.
- 2 Wählen Sie **Adapter** aus **Objects**. Der wählbare Adapter wird aufgelistet.
- 3 Drücken Sie beim Adapter die **Eingabetaste** und die Adaptereinstellung erscheint auf dem Bildschirm. Sie können die Einstellung in diesem Menü ändern.
- 4 Wählen Sie **Factory Default** und **Yes**, um die Standardeinstellungen zu laden.
- 5 Beenden Sie das Konfigurationsprogramm und drücken Sie **<Strg>+<Alt>+<Entf>**, um den Server neu zu starten.

Erstellen eines RAID-Datenträgers

- 1 Wählen Sie **Configuration** in **Management Menu**.
- 2 Wählen Sie **New Configuration** in **Configuration Menu**. Ein Array Selection-Fenster zeigt die Geräte an, die an den derzeitigen Controller angeschlossen sind.
- 3 Wählen Sie mit den Pfeiltasten bestimmte physikalische Laufwerke und drücken Sie die Leertaste, um das ausgewählte Laufwerk mit dem aktuellen Array zu verknüpfen. Die Anzeige für das ausgewählte Laufwerk ändert sich von **READY** zu **ONLINE**.
- 4 Haben Sie die Laufwerke dem aktuellen Array hinzugefügt, drücken Sie die **Eingabetaste**, um das aktuelle Array fertig zu erstellen.

- 5 Drücken Sie erneut die **Eingabetaste**, um das Array zur Konfiguration auszuwählen.
- 6 Drücken Sie die Leertaste, um das Array zu wählen, und drücken Sie **F10**, um das logische Laufwerk zu konfigurieren.
- 7 Wählen Sie **Accept** und drücken Sie die **Eingabetaste**, um die Standardeinstellung für den RAID-Datenträger zu verwenden.
- 8 Drücken Sie die **Eingabetaste**, um die Array-Konfiguration zu beenden.
- 9 Wählen Sie **YES**, um die Konfiguration zu speichern und drücken Sie eine beliebige Taste, um zu **Configuration Menu** zurückzukehren.
- 10 Drücken Sie **ESC**, um zu **Management Menu** zurückzukehren.

Initialisieren des RAID-Datenträgers

- 1 Wählen Sie **Initialize** in **Management Menu**. Alle logischen Laufwerke sollten unter Logical Drives aufgelistet sein.
- 2 Drücken Sie die Leertaste, um Laufwerke für die Initialisierung zu wählen. Das ausgewählte Laufwerk wird in Gelb angezeigt.
- 3 Drücken Sie nach Wahl der Laufwerke **F10** und wählen Sie **YES**, um mit der Initialisierung zu beginnen.
- 4 Drücken Sie nach Beendigung der Initialisierung die Taste **ESC**, um fortzufahren.
- 5 Drücken Sie **ESC**, um zu **Management Menu** zurückzukehren.

Zuweisen eines Hot Spare-Laufwerks

- 1 Wählen Sie **Objects** in **Management Menu**.
- 2 Wählen Sie **Physical Drive** in **Objects**. Alle Festplatten werden aufgelistet.
- 3 Wählen Sie ein als **READY** markiertes Laufwerk und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 4 Wählen Sie **Make Hot Spare** und drücken Sie die **Eingabetaste**.
- 5 Bei Wahl von **Yes** ändert sich die Anzeige des Laufwerks von **READY** zu **HOTSP**.
- 6 Drücken Sie **ESC**, um zu **Management Menu** zurückzukehren.

Speichern und Beenden des LSI RAID-Konfigurationsprogramms

- 1 Drücken Sie nach Abschluss der RAID-Konfiguration, - Initialisierung und der Zuweisung von Hotspare die Taste **ESC** in **Management Menu** und wählen Sie **YES**, um das Programm RAID Configuration Utility zu beenden.
- 2 Drücken Sie **Strg + Alt + Entf**, um den Server neu zu starten.
- 3 Sie können jetzt mit der Installation des Betriebssystems beginnen.

Index

Numerics

- 5,25-Zoll-Einschubschächte
 - Einbauen 35
 - Position 7
 - Unterstützte Geräte 5

A

- Arbeitsspeicher
 - Bestückungsreihenfolge 47
 - BIOS-Einstellungen 64
 - Einbauen 48
 - Entfernen 48
 - Fehlerbehebung 93
 - Konfigurationsrichtlinien 46
- Ausschalten
 - Über Hardware 25
 - Über Software 25

B

- Basic Input/Output System, siehe BIOS 57
- BIOS
 - Advanced Chipset Control 65
 - Advanced Processor-Optionen 62
 - Aufrufen des BIOS 58
 - Boot Configuration 73
 - CMOS löschen-Jumper 14
 - CMOS RAM 57
 - Console Redirection 80
 - Event Log Configuration 82
 - Floppy Configuration 72
 - I/O Device Configuration 67
 - IDE Configuration 68
 - Konfigurieren 58
 - Memory Configuration 64
 - Menü Advanced 61
 - Menü Boot 83
 - Menü Exit 84
 - Menü Main 60
 - Menü Security 75
 - Menü Server 78
 - Navigationstasten 59
 - PCI Configuration 66

- System Management 79
- Überblick 57
- Wiederherstellungs-Jumper 14

BMC-Modul

- Einbauen 52, 54
- Platinen-Layout 13

C

- CMOS RAM 57
- CMOS-Batterie
 - Position 11
- Console Redirection 80

D

- Diskettenlaufwerk
 - Aktivitätsanzeige 17
 - Ersetzen 7
 - Fehlerbehebung 92
 - Mainboard-Anschluss 11
 - Position 7
- DVD-ROM-Laufwerk
 - Entfernen 35
 - Fehlerbehebung 93

E

- E/A-Anschlussverbindungen 22
- Easy-swap-Festplatte
 - Einbauen 40
 - Entfernen 38
 - Kabelanschlüsse 38
- Einschaltkennwort 75
- Elektrostatischen Entladungen, siehe Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen 29
- Erweiterungskarte
 - E/A-Schnittstelle 50
 - Einbauen 50

F

- FDD, siehe Diskettenlaufwerk 7
- Fehlerbehebung
 - Displayprobleme 95
 - Erstmalige Checkliste 89
 - Firmware-Update prüfen 87
 - Hardwarediagnose 90
 - Netzwerkprobleme 94
 - Problem mit Diskettenlaufwerk 92

- Problem mit Festplatte 93
- Problem mit Softwareanwendung 94
- Problem mit Stromversorgungsanzeige 92
- Probleme beim erstmaligen Systemstart 88
- Probleme mit DVD-ROM-Laufwerk 93
- Probleme mit USB-Gerät 94
- Speicherproblem 93
- System-Reset 87
- Festplatte 5
 - Aktivitätsanzeige 16
 - BIOS-Einstellungen 68
 - Easy-swap, entfernen 38
 - Easy-swap, installieren 40
 - Fehlerbehebung 93
 - Festplattenventilatoroption 9
 - Hot-plug, entfernen 37
 - Hot-plug, installieren 39
 - Konfigurationsrichtlinien 37
 - RAID Configuration 100
- Festplattenventilator
 - Mainboard-Anschluss 11
 - Position 9
- H**
- Hardwareüberwachung
 - Technische Daten 6
- Hot-plug-Festplatte
 - Aktivitätsanzeige 17
 - Backplane-Platine 12
 - Einbauen 39
 - Entfernen 37
- HSF, siehe Kühlkörperventilator 5
- I**
- Intel-Prozessortechnologien
 - XD-Funktion 63
- K**
- Kühlkörperventilator
 - Einbauen 44
 - Entfernen 41
- L**
- LAN-Anschluss
 - Fehlerbehebung 94
 - Position 8
 - Technische Daten 4
- LED-Anzeigen
 - Festplattenrahmen 17
 - LAN-Anschluss 18
 - Vorderseite 16
- LSI MegaRAID SAS RAID-Konfigurationsprogramm 103
- M**
- Medienspeichergerät
 - Controller 4
 - Technische Daten 5
 - Upgrade-Option 5
- Monitoranschluss 8
- O**
- ODD, siehe optisches Laufwerk 7
- Onboard SATA RAID-Konfigurationsprogramm 100
- Optisches Laufwerk
 - Aktivitätsanzeige 16
 - Ersetzen 35
 - Position 7
- P**
- PCI-Bus-Steckplätze 50
 - BIOS-Einstellungen 66
- PhoenixBIOS-Dienstprogramm, siehe BIOS-Dienstprogramm 58
- POST
 - Fehlerpause 73
- Prozessor
 - Aufrüsten 41
 - BIOS-Einstellungen 62
 - BIOS-Informationen 60
 - Entfernen 42
 - Sockel-Position 11
 - Vorsichtsmaßnahmen beim Upgrade 41
- PS/2-Mausanschluss 8
- PS/2-Tastaturanschluss 8
- R**
- RAID Configuration
 - LSI MegaRAID SAS RAID-Konfigurationsprogramm 103, 105
 - Onboard SATA RAID-Konfigura-

- tionsprogramm 100
- Rückseite 8
- S**
- Seitenabdeckung
 - Entfernen 32
 - Entriegelung 8
- Serielle Schnittstelle
 - BIOS-Einstellung 67
 - Position 8
- Serververwaltung
 - Technische Daten 6
 - Werkzeuge 99
- Startzeit-Diagnose-Bildschirm 73
- Stromversorgung
 - Ausschalten 25
 - Einschalten 23
 - Fehlerbehebung 92
 - Kabelanschluss 8
 - Schalter, Position 7
 - Startprobleme 24
 - Statusanzeige 16
 - Stromversorgungseinheit 9
 - Systemstartreihenfolge 83
- Supervisor-Kennwort 75
- Systemaufrüstung
 - 5,25-Zoll-Speichergerät 35
 - Arbeitsspeicher 46
 - BMC-Modul 52, 54
 - Erweiterungskarte 50
 - Festplatte 37
 - Nach der Installation zu befolgende Anweisungen 31
 - Prozessor 41
 - Vor der Installation zu befolgende Anweisungen 30
 - Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von elektrostatischen Entladungen 29
- Systemeinrichtung
 - Anschließen von Peripheriegeräten 22
 - Einschalten des Systems 23
 - Vor der Installation zu Beachtendes 21
- System-Jumper
 - BIOS-Wiederherstellung 14
 - CMOS löschen 14
- Systemkennwörter
 - Ändern 77
 - Einrichten 76
 - Einschaltkennwort 75
 - Entfernen 77
 - Supervisor-Kennwort 75
 - User-Kennwort 75
- Systemplatinen
 - Backplane-Platine 12
 - BMC-Modul 13
- System-Reset
 - Kalt-Systemstart 87
 - Soft-Systemstart 87
- Systemstartreihenfolge 83
- Systemventilator
 - Kabelanschluss 11
 - Position 9
- T**
- Technische Daten
 - Arbeitsspeicher 3
 - Betriebssystem 6
 - Chipsatz 3
 - E/A-Anschlüsse 5
 - Hardwareüberwachung 6
 - Mechanik 6
 - Medienspeichergerät 5
 - Netzwerkfunktionen 4
 - PCI-Schnittstelle 4
 - Prozessor 3
 - Serververwaltung 6
 - Stromversorgung 5
 - Systemkühlung 5
 - Video-Controller 4
- Technische Daten der Mechanik
 - Computergehäuse 6
 - Mainboard 6
- U**
- Unterstützte Betriebssysteme 6
- USB-Anschlüsse
 - Fehlerbehebung 94
 - Rückseite 8
 - Vorderseite 7
 - User-Kennwort 75

V

Vordere Einsätze, entfernen 33
Vorderseite 7
Vorrichtung für Diebstahlsicherung
7

W

Weckereignisse
Wake on LAN 65
Wake on Ring 65
Wake on RTC Alarm 65